

Dieses Blatt (früher "Nener Clbinger Anzeiger") erscheint werkäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 %, mit Botensohn 1,90 %, bei allen Postanstalten 2 %

Telephon-Unichluß Mr. 3.

Infertions-Auftrage an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt bie Expedition bieser Zeitung.

Elbing, Sonnabend, den 1. Januar 1898.

, in Elbino S. Gaar Gaart

.. Jahrgang.

. ben

Mr. 1.

fcheint die nächfte Rummer Diefer Militarftrafprozegreform. Zeitung Montag Abend.

Rückblick und Ausblick.

An der Schwelle des neuen Jahres ziemt es fich, einen kurzen Rückblick auf bas zur Rufte gegangene zu werfen und uns klar barüber zu werben, was wir vom kommenden zu erwarten haben.

Das Jahr 1897 begann für Deutschland unter fehr unerquidlichen Ginbruden. Man ftanb gu Beginn des Jahres unter bem fatalen Gindruck, ben ber Prozeß Leckert-Lützow hinterlaffen und der die Aussicht auf den Prozeß Tausch ahnen ließ. Doch nahm Letterer einen vergleichsweise harmlofen Berlauf, wenn auch Herr v. Tausch noch nicht abgethan ift und zu Beginn bes neuen Jahres wieder ben Disziplinargerichtshof und Die Deffentlichkeit befchäf= tigen wird. Der Staatsfefretar Frhr. v Marschall, ber biefe Brogeffe veranlaßt hat, weil er in die Deffentlichkeit zu flüchten das bringende Bedürfniß hatte, ist wahrscheinlich infolge biefer Prozesse nicht mehr Staatsfefretar, fonbern fungirt jest als Botschafter in Konstantinopel. Mit Herrn v. Marschall find im Laufe bes Jahres noch andere Staatsfekretare gegangen, und zurt großen Theil minder bekannte Manner find an ihre Stelle getreten, fo herr v. Billow an die Stelle des Freiherrn von Marichall, Tirpit an die Stelle bes Abmirals Hollmann. Selbst herr v. Bötticher, ber so lange bas Innere verwaltet und bas Bigepräfibium im preußischen Staatsministerium geführt hat, hat sich auf einen Oberpräfibentenpoften gurudgezogen, und Finanzminifter'v. Miquel ift jest offiziell die Geele bes preußischen Ministeriums geworben, nachbem es eine Zeit lang geheißen, es fei ihm noch Söheres beschieben. Un Stelle bes verstorbenen Staats= fetretars v. Stephan ift General v. Pobbielsti Leiter bes Reichspoftamts geworben. Aus bem Umt geschieben ift auch ber Prafibent bes Reichsversicherungsamtes Böbifer, ber burch Herrn Gabel ersett wurde.

Die politische Stimmung im Lande war im letten Jahre feine sonderlich vergnügliche, 'trotbem die ganze Nation mit großem Enthusiasmus ben 100. Geburtstag Raifer Wilhelms feierte und bas ihm bon der Nation gesetzte Denkmal unter großen Feierlichkeiten enthüllt wurde. Urfache der Mißstimmung war das Bekanntwerden der Marineplane, was die Ablehnung einiger geforderter Schiffe Reichstage zur Folge hatte. Derfelbe Reichstag eröffnet, daß trog des entschiedenen Widerspruchs bem weiten Entgegenkommen bes Bentrums ber Regierung gegenüber. Gegen Ende bes Jahres ift auch bie lange berheißene Militärftrafprozegreform, beren langes Ausbleiben Beranlaffung zu Rrifengerüchten im Reichstangleramt war, bem Reichstage zugegangen. Der Gesetzentwurf findet aber in feinen Ginzelheiten wenig Beifall, und fein Schickfal ift ungewiß, zumal die Regierung an ben Hauptpunkten bes Entwurfes festhalten will. Der preußische Landtag verwarf nach ungewöhnlich erregten Berhandlungen bas Bereinsgeset, welches zwar die verfprochene Aufhebung bes Berbots ber Berbindung politischer Bereine bringen follte, aber auch fo unerträgliche andere Bestimmungen enthielt, daß lieber auf das ganze Gefetz verzichtet wurde.

Bon ben einzelnen beutschen Bunbesftaaten hat im letten Jahre gunächft Baiern bon fich reben gemacht burch bie Hartnädigkeit, mit welcher es fein Recht auf einen besonderen oberften Militärgerichtshof vertheibigte. Baben batte feinen Darmftabter Zwischenfall mährend des Aufenthaltes des Zaren in ber heffischen Hauptstadt. Der Großherzog von Baben glaubte sich beleidigt durch den Zaren, aber es stellte sich bald alles als ein Misverständniß heraus. Lippe hatte feinen Erbfolgeftreit, ber enblich mit ber ichiedsgerichtlichen Unerkennung bes Grafen Ernft zur Lippe-Biefterfeld als Regenten von Lippe Detmold endete. Hamburg machte burch feinen Hafenarbeiterftreit und burch ben fogialdemokratischen Parteitag von sich reden, der die Theilnahme ber Sozialbemofraten an ben preußischen Landtagswahlen beschloß. Medlenburg - Schwerin nach eigentlich als gang felbstverftandlich vorausverlor ben Großberzog Friedrich Franz III. burch ben Tod - ber Staat steht jest unter ber Regentschaft des Herzogs Johann Albrecht — und hatte außerdem den Tod eines bei dem Untergange des lichft helle Beleuchtung Um ja nicht ben ge-Torpeboboots 26 umgefommenen Mitgliedes des ringften Zweifel aufkommen zu laffen, erzählte er Kommando ber Marine ift ber Dampfer "Darm-Regentenhaufes zu beklagen. Reuß a. L. endlich ben Berfammelten fogar, feine erfte ftaats. ftadt" mit bem Truppentransport für Oftafien,

Am Schlusse des Jahres 1897 hat sich, nachdem der Frieden zwischen der Türkei und Griechenland eben geschloffen worden ift, drohendes Gewölf in Oftafien zusammengezogen. Der Streit ber Mächte um China "ber burch bas Gingreifen Deutschlands zu unerwartet raschem Ausbruch gefommen ift, fann ichwerwiegende Berwickelungen zur Folge haben. Und auch in der inneren Politik versprechen wir uns vom neuen Jahre nicht viel freigesprochen. Butes. Wenn bie neu gebilbete Reichsregierung auch positiv noch nichts geleistet hat, so läßt boch manches Anzeichen barauf schließen, daß in der inneren Politif eine neue Phafe des Zidzackfurfes bevorsteht; es scheint eine abermalige Wendung nach rechts sich vorzubereiten, die neue Konzessionen an das Agrarierthum und die reaktionären Parteien im Gefolge hat. Gewaltige Opfer werden bem deutschen Volke zugemuthet von jenen Kreisen, die bem Phantom ber "Beltpolitit" nachjagen und bie Forderung des Militarismus gu Baffer und gu Lande als ihre höchste Aufgabe ansehen. Zugleich wird versucht, die Rechte ber Bolfsvertretung und damit des bentschen Bolfes felbst zu knebeln und zu mindern. Die Forberungen ber politischen Freiheit werden gering geachtet. Die Reaftion brängt mit allem Gifer barauf, ben Feldzug gegen bie Bereins- und Berfammlungsfreiheit von neuem gu eröffnen. Das allgemeine, geheime, birette Bahlrecht im Reich ift bedroht. Siegen bie reaktionären Parteien im Streit um bie Flotte, fo ift mit Sicherheit anzunehmen, daß auch bas Wahlrecht ber beutschen Staatsbürger von berfelben Reichstagsmehrheit aaf bas gründlichste beschuitten werben

Das neue Jahr bringt bie Neuwahlen gum Reichstag und Landtag. Dann fann Befferung geschaffen werben auf vielen Gebieten bes politischen Lebens, wenn es gelingt, jene Parteien zu stärken, die für Freiheit, Bolksrecht und Gemeinwohl einzutreten entichloffen find. Allen Bürgern in Stadt und Land, die gewillt find, mannhaft und entschieden für ben liberalen Gebanken einzutreten und bei ben schweren Wahlfampfen, bie uns bas Jahr 1898 bringen wird, wirkend und werbend ihre Pflicht zu thun, rufen wir herglich gu:

Glüdauf zum neuen Jahr!

Politische Ueberficht.

hat nun aber am Schluffe des Jahres die Aussicht Berlin gemelbet wird, haben die Verhandlungen, gierungspräfidenten Grafen Stolberg in Merfebie unlängst zwischen Bertretern ber Reichsposteinzelner Parteien, die viel weiter gehende neue verwaltung und folden ber Postverwaltungen in Marineborlage angenommen werden wirb, dant Baiern und Württemberg gepflogen wurden, zu einem pringipiellen Ginverständniffe über die Richtung und das Tempo ber vorzunehmenden Reformen geführt. Es handelt fich nun zunächst barum, wie weit die betreffenden Finanzverwaltungen ihre Buftimmung zu einer Reihe von Magregeln geben werden, über beren finanziellen Effett bie Meinungen weit auseinanbergehen.

> Reine Reform bes Personentarifs auf ben preußischen Gifenbahnen ift in Sicht. Die entgegenftehende Melbung ber "Rreug-3tg." wird in einem Telegramm ber "Köln. 3tg." bereits bementirt. Es fei zwar "bekannt, daß Minister Thielen bereits feit längerer Zeit eine Bereinheitlichung und Berab febung ber Bersonenfahrpreife plant: boch burfte bei bem Beifte, ber gur Beit die preußische Finangberwaltung beherricht, und bei ber Rudfichtnahme auf bie oftelbifden agrari fchen Interefffen, die jeder Erleichterung ber Reisemöglichkeit für bie arbeitenden Klaffen sich entgegenftellen, eine Berwirklichung jener Plane für übersehbare Zeit ausgeschloffen sein "

Ein fonigetreuer Quartaner. Dem bisherigen Ober-Brafibenten von Sachfen, v. Bom mer-Giche, wurde in Magbeburg ein folennes Abschiedseffen gegeben, bei dem alle Behörden und Körperschaften, welche mit ihm amtliche Beziehungen unterhielten, vertreten waren. In den auf den Scheibenben ausgebrachten Trinffprüchen murbe, wie es jest so üblich ist, auch die unseres Grachtens zusetzende Rönigstreue bes Ober-Brafibenten besonders betont, und in seiner Antwort stellte auch herr v. Bommer-Giche diese Königstreue in mög-

Des Renjahrefestes wegen er- Bentenarfeier sowie burch seine Opposition gegen die wo er icon als Quartaner für die Regierung Dezember eingetreten fei, er habe bamals fcon erfannt, am 3' daß wir eines ftarten preußischen Königs bedürften, und in diesem Sinne habe er auch als preußischer Beamter gewirft. Go fprach einer ber höchsten Beamten bes preußischen Staates am 28. Dezember

> 3m Banamaprozeffe wurden fammtliche Ungeklagten unter lebhaftem Beifall bes Bublifums

Deutschland.

Berlin, 30. Dezember.

Berantwortlich für den politischen Theil

Eigenthum, Drud und Ber

übrigen Theil: C1

(Inh.: Frau

fönnen.

Der Raifer nahm im Reuen Balais heute Vormittag die Vorträge bes Kriegs-Ministers, Generallieutenants bon Gofler, bes Chefs bes Militärkabinets, Generals von Sahnke, des Minifters bes Königlichen Hauses von Webel und bes General-Intendanten ber Röniglichen Schauspiele Brafen von Hochberg entgegen.

Das Befinden ber Raiferin läßt, wie "Lot. Ang." erfährt, noch zu wünschen übrig. Die hohe Frau, beren Halsaffektion nicht gang gehoben ift, legt fich zur Zeit befondere Schonung auf. Der Leibarzt Dr. Zunker hat im Neuen Palais Wohnung genommen.

Bring heinrich wirb, wie ber "Frankf zufolge, aus Berlin geschrieben wirb, ben chinesischen Sof, ben japanischen Sof und mahr-

fche ulich fogar ben toreanischen Sof besuchen. Das Staatsminifterium trat heute Nachmittag 3 Uhr wieber zu einer Sigung gu-

fammen. Die Borbereitungen jum Reichsverficherungsgefet find nunmehr fo weit gebieben, baß, nachbem ber im Reichsamt ausgearbeitete Entwurf im Sommer b. 38. ben Bunbesregierungen gur vorläufigen Renntnignahme mitgetheilt worben, die mehrerwähnte Konferenz von Sachverständigen zur Brüfung bes Entwurfs zum 4. Januar einbe-

- Der Ministerialbirektor Saafe im Di nifterium bes Innern scheibet zum 1. Januar nach mehr als 50jähriger Dienstzeit aus bem Umte aus es ift ihm aus biefem Anlasse ber Charafter als Wirkl. Geh. Rath mit bem Prabifat Erzelleng verliehen

- Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht heute bie Ernennung bes Staatsminifters b. Bötticher gum Boftreformen. Wie dem "Samb. Korr " aus | Oberpräfidenten ber Broving Sachsen und des Reburg zum Dberpräsibenten ber Proving Sachsen, v. Pommer-Ciche, fowie bem Minifterialbirettor bes Ministeriums bes Innern, Saafe, ist bei ihrem Ausscheiben aus bem Dienft ber Charafter als Wirklicher Geheimer Rath mit bem Prädikat Ercellenz verliehen worden. Der Regierungspräfident Freiherr v. Red in Köslin ift in gleicher Amtseigenschaft nach Merseburg verset worden.

- Der bom Amte suspendirte Bürgermeister Miethe in Gleiwit hat wegen ber ben Bürgermeifter-Konflift behandelnden längeren Artikel ber "Breslauer Zeitung" und der "Breslauer Morgenzeitung", welche vom "Oberschlesischen Wanderer" in Gleiwig mit voller Quellenangabe nachgebruckt worden waren, nicht nur gegen ben "Wanderer" fondern gleichzeitig auch gegen die beiden Breglauer Blätter Strafantrag wegen "Beleidigung im Umte" geftellt.

Bum fliegenben Gerichtsftanb ber Preffe wird ein neues Bortommnig mitgetheilt. Die in bem weimarifchen Orte Stadtfulga erscheinende "Thuringer Monatszeitung" enthielt ein Inferat, in welchem ber Kaufmann Senlandt in Stadtfulga Loofe ber thuringifch-anhaltischen Lotterie empfahl. Da nun bas erwähnte Blatt auch in Erfurt, das heißt in Preußen gelesen wird, wo bas Spielen ber anhaltisch-thuringischen Loofe verboten ift, erhob die Staatsanwaltschaft fowohl gegen ben verantwortlichen Redafteur bes Blattes, als auch gegen ben Kaufmann bie Unflage wegen Berleitung gum Spielen in einer in Preußen ber botenen Lotterie. Der Kaufmann wurde auch wirklich zu 10 Dit. Strafe verurtheilt, gegen ben Redatteur follen noch weitere Beweiserhebungen ftattfinden.

Heer und Marine.

— Laut telegraphischer Meldung an das Obermachte von sich reden durch sein Berhalten bei der männische Thätigkeit falle in das Jahr 1848, Transportführer Korvetten-Kapitan Truppel, am 29 bes Handels abgelehnt hat.

aid angekommen und beabsichtigt c nach Colombo in See zu gehen. celbungen, daß Anfang Januar ein arinetransport nach Oftafien abgehen .o beshalb Urlauber ber Matrofenartillerie folle telegraphisch zurückberufen feien, werden an maßgebenber Stelle für unrichtig erflärt. Die telegraphischen Zurückberufungen find aus anderen Gründen erfolgt. Der Perfonalbeftand auf beiben Marineftationen ift burch bie unterwegs befindlichen Transporte auch so reduzirt worden, daß ohne zwingende Noth weitere zur Berftarfung beftimmte Transporte von Marinemannschaften nicht abgehen

Biebemann '

Ausland.

Defterreichellngarn.

Im Landgemeindebezirk Teplit ift ber Reichsrathsabg. Wolfzum Landtagsabgeordneten mit 216 bon 217 abgegebenen Stimmen gewählt

3m nieberöfterreichischen Landtage fam es geftern zu einer längeren Debatte barüber, ob der Antrag Hofer, wonach der Landtag die Sprachenverordnungen für gesetwidrig erklärt und die Regierung auffordert, dieselben unverzüglich aufzuheben, zur Berlefung zugelaffen werben folle ober nicht. Der Landmarschall gab schlieflich bie Berlefung gu, worauf ber Antrag einem Ausschuffe zugewiesen wurde.

- Die Pefter Munizipalität hat eine Refolution angenommen, in ber bas Berhalten ber Parlamentsminorität bezüglich ber Provisoriums.

vorlage bedauert wird.

England.

Beftern fand in Dorf eine große Berfammlung ber Arbeiter im Mafchinenbaugewerbe ftatt. Diefelbe nahm einen Befchlugantrag an, ber bas Borgehen bes Londoner Ausschuffes gutheißt und die Buftimmung gu der von ben Urbeitgebervertretern in ber Konfereng bom 17. Degember ausgesprochenen Ansicht ausbrückt, baß bie gegenwärtige Arbeitsftunbengahl nicht herabgefest werben könne. Durch diesen Beschluß ift bie Baffenruhe in bem Rampf zwischen ben Daschinenbaufirmen und ihren Arbeitern abgeschloffen.

Franfreich.

- Der Gerichtshof im Banama-Brogeffe beschloß die Urtheilsfällung gegen den flüchtigen Angeklagten Raquet um einen Monat zu verschieben.

Türfei.

— Wie das Wiener "Telegr.-Bureau" aus Konftantinopel melbet, theilte bie griechische Gefandtichaft bem Minifter bes Meußern Temfit Bafcha mit, daß die erfte Rate ber Rriegsentschäbigung ber Ottomanbank werbe gu-gewiesen werben. Die Pforte hatte biese Erklärung verlangt, um von ber Ottomanbant einen Borichuß von 800000 Pfund zu erhalten. Bisher hatte fie von biefer Summe nur 200000 Bfund erhalten, ba bie Mächte bie von ber Ottomanbank verlangte Barantie nicht gegeben hatten.

Die Pforte stellte an die Botschafter bas Berlangen, 4500 Solbaten ber Befatung von Kreta, die ihre Dienstzeit beendet haben, durch neue erfeten zu können. Das Berlangen wurde als gegenwärtig nicht zeitgemäß abgelehnt.

Spanien.

— Seit Beginn bes Krieges hat Spanien nach Auba 185000 Mann, nach den Philippinen 29000 Mann und nach Portorico 5000 Mann entfandt.

In feinem Broteft gegen bie Botichaft Mac Kinley's erklärt Weyler, die Angriffe Mac Kinley's ehrten ihn, aber er halte fich für verpflichtet, gegen bie bas heer beleidigenden Mengerungen Ginfpruch ju erheben. Wenter richtete eine weitere Protesterklärung an den Rriegsminifter, in welcher er barthut, daß die fogenannten "friedlichen" tubanischen Landleute, die er in die befestigten Orte aufammengebrängt hatte, bie Sauptftügen bes Mufftanbes gewesen feien.

Afrita.

— Der Grzbischof Dufferre in Algier ift Donnerftag früh geftorben.

Amerifa.

— Das Kolonial-Ministerium zu Auba hat sich noch nicht konftituirt, ba Amblard bas Portefeuille

Von Nah und Kern.

* Bum Rall Röppen. Der Pferdebahnkuticher Röppen in Berlin hat nach einer Lotalkorrefpondens von dem Berliner königlichen Polizeipräsidium nunmehr eine Erklärung über bie Ergebniffe ber Unterfuchung über bas Verhalten ber Polizeibeamten bei ber Sistirung seiner Tochter, sowie über bie unge-heuerlichen Borkommnisse im Bolizeipräsibium erhalten. Der Polizeipräfident, der des Bortommniffes halber um Entschuldigung bittet, theilt mit, daß der Beamte, welcher die Siftirung vorgenommen, vorfdriftsmäßig gehandelt habe. Die Siftirung mußte auf Antrag bes frechen Burichen erfolgen; der betreffende Beamte habe burch die gleichzeitige Festnahme bes Mannes seine Pflicht vorschriftsmäßig erfüllt. Dagegen habe ber Polizeiwachtmeifter auf der Revierwache unpori driftemäßig gehandelt und die ihm gu Berfügung stehenden amtlichen Wege nicht voll benutt. Dierburch fei es gefchehen, daß Frl. & nach bem Plizeipräfidium übergeführt wurde und ungeheueiliche Behandlung erlitten habe schuldige Leamte fei in Folge beffen feiner Stellung als Bureauwachtmeifter enthoben und inch einem anderen Revier versetzt worden. — Der Vater des Mädchens foll fich mit diefer Erklätung zufrieden gegeben

* Die Frau bes Mörzers Göniezi will man nach dem "Lok-Anz." in Pet verhaftet haben. Das Berhör blieb ergebnißlos; die Frau geberbete sich als vollständige Idiotin und gab zuer it an, Cilli, bann Molczeri zu heißen und aus ber Semeig zu stammen. Ihre Photographie wurde der Ber-

liner Polizei überfandt.

* Gine brollige Geschichte wurde wieber lebendig, als der Theatergeschäftsmann Pollin ftarb. Bevor er nach ber beutschen Seestadt fam wurde stets zu Schiller's Geburstag zu volks thümlichen Preisen "Wilhelm Tell" aufgeführt Pollini warf die alte Bühneneinrichtung um und bereitete plöglich in funkelnagelneuer Ausstattung "Fiesko" vor. In Hamburg lebte aber ein theater feindlicher Spießbürger, der die Gewohnheit hatte, schon feit vielen Jahren seiner Familie zu "Wilhelm Tell" eine Loge zu kaufen und während ber Vorftellung in einem ftillen Hintergrund Gr Schläfchen zu thun. beforate also auch zum kommenden Schiller - Geburts. tag ben Seinen bas übliche Theatergeschenk und schlief — nachdem der Vorhang oben war -- sanft ein. Da wird er in ber Scene, wo Fiesto ertrinkt, zu einer für ihn ganz ungewohnten Zeit durch Lärm auf der Bühne graufam geweckt und sieht nur noch wie der Genueser Held in den Fluthen versinkt. Er ift perdust und versteht das nicht recht, macht aber seiner Verwunderung mit dem Ausrufe Luft "Ru is ber olle Gefler 15 Jahre burch einen Pfeil erschoffen worden, und jest plöglich, feit ber Pollini ba is, ertrinkt er! Was is benn bet for cene neue

* Die erfte Boltszählung, die im ruffifchen Reiche am 9. Februar b. J. vorgenommen wurde, hat eine Bevölkerung von 129211113 Röpfen er geben, wogegen im Jahre 1891 nach einer schätzunge. weisen Berechnung 119059339 Personen vorhanben waren, so baß in 6 Jahren eine Zunahme um 10151774 Personen ober 8,53 pCt. stattgefunden hat. Das europäische Rugland hat eine Ginwohner zahl von 106159141 Personen gegen 100184068 im Jahre 1891, also eine Zunahme um 5975078 Personen ober 6,96 pCt. Städte mit mehr als 100000 Einwohnern giebt es 19, bon ben brei (Charkow, Kasau und Kischinew) seit 1892 eine Abnahme gehabt haben, während Riga, bas von 180000 auf 282943, Lodz, das von 150000 auf 314780, und Jekaterinoslaw, bas von 50000 auf 121 216 Einwohner gekommen ist, mit 57,2, 109,5 und 142,4 v. H. die größte Zunahme hatten. 988 610 (822000) Einwohner. Beachtenswerth ift folgender Bergleich zwischen Deutschland, Frankreich und Rugland. Frankreich hat von 1851 bis 1896 feine Bevölkerung nur bon 34,2 auf 38,5 Millionen also um 4,3 Mill. oder 12,6 v. H., vermehrt; das deutsche Reich hat von 1851 bis 1895 von 35,1 auf 52,3 Mill., also um 17,2 Mill. ober 49,0 b. H., zugenommen; Rugland in Europa, ohne Finnland und Polen, von 1852 bis 1897 bon 52,8 auf 94,3 Mill., also um 41,4 Mill. ober 78,4 v. H. Die Bereinigten Staaten von Amerika in berfelben Zeit von 23,5 auf ungefähr 73,5 Mill., also um 50 Mill. ober 212,8 b. H. Das Deutsche Reich hat also seine Volkskraft viermal rascher ausgedehnt, als Frankreich, das europäische Rugland hat aber feine Bolkstraft beinahe noch einmal jo rasch entfaltet wie das Deutsche Reich und über fechsmal rafcher als Frankreich. Die Bevölferung ber Bereinigten Staaten ift noch breimal rafcher gestiegen als die bes ruffischen Reichs und 17 mal raicher als die Frankreichs.

Lotale Madrichten.

Elbing, ben 31. Dezember.

Muthmaftliche Witterung für Connabend ben 1. Januar 1898: Abwechselnd, milbe, lebhafte Winde; für Sonntag, den 2. Januar: Wolfig, Niederschläge, tälter, ftarke Winde; für Montag den 3. Januar: Beränderlich, feuchtfalt, Sturm-

"Profit Renjahr" erichallt es heute Abend um die Mitternachtsftunde und morgen früh in den Bäufern und Bütten, Aneipen und Galen, auf ben Straßen und Gaffen. "Prosit Neujahr" rufen auch wir den Abonnenten und Freunden unseres Blattes zu. Möge über benjenigen, benen bas alte Jahr Noth und Trübsal, Kummer und Sorgen gebracht hat, im neuen Jahr ein freundlicher Stern blinken und ihnen doppelt und dreifach Beil und Gegen bringen. Den Bludstindern aber, die es gewöhnt sind, von Fran Fortung angelächelt zu

feit zu üben, wohlzuthun und mitzutheilen, eine ber schönsten Aufgaben ber Menschen ift. Dann wird es allen auf Erben gut gehen, und Freude wird herrschen all, überall. In diefem Sinne rufen wir unsern Lesern nochmals zu:

"Profit Reujahr!"

3hr 25 jähriges Bühnenjubilaum feiert am Donnerstag t. 2B. Fran Direktor Beefe. Inbilarin hat es durch ihrer Thätigkeit auf ben weltbebeutenben Brettern verstanden, sich einen großen Kreis von Berehrern zu erwerben, bie mit Liebe und Achtung zu ihr aufschauen. In Elbing speziell steht die Dame in hohem Ansehen; mit Freuden begrüßt das Theaterpublikum es jedes Mal, wenn sie auftritt, da man alsbann von bornherein annehmen darf, daß einem ein Genuß bevorfteht Auch wir gehören git ben Bewunderern eines Talents, das sich so hervorragend in der Frau Direktor bethätigt. Wir hoffen bon gangem Bergen, daß ihr an ihrem Jubiläumstage von weit und breit Ehrungen zu theil werden, die fie voll ver=

Die Bürgerreffonree hat für ben erften Neujahrstag ein Konzert in Aussicht genommen, bas um 4 Uhr Nachmittags beginnt.

Gin Konzert hat ber rührige Wirth bes Bewerbehaufes für beibe Neujahrstage in feinem Saale arrangirt. Wir empfehlen den Besuch der Konzerte, die um 7 Uhr ihren Anfang nehmen, angelegentlichst.

Der allgemeine Bilbungsverein veranftaltet am Neujahrstage eine Neujahrsfeier in feinem Bereinslofale, wogu Gafte Butritt haben.

Unfere Polizeiverwaltung erfreut fich einer mustergiltigen Ordnung. Alls Illustration bafür möge folgendes Beispiel dienen. In der Spiering= straße wohnt eine Wittwe B., die sich recht und schlecht ernährt und die an sie gestellten Staats und Kommunalforderungen in jeder Hinsicht erfüllt. Ein Vorberzimmer ihrer Wohnung pflegt fie an einen Chantbregarniften zu vermiethen. Um 15. November d. J. war ein junger Mann zu ihr gezogen, ben fie innerhalb breier Tage polizeilich melbete. Sie hatte bamit also ber Borschrift genügt und völlig ihre Pflicht gethan. Welche leberraschung wurde ihr aber zu theil, als fie unter bem 28. b. M. ein Strafmandat zugestellt bekam, weil fie ihren Miether, der angeblich am 10. d. Mt. 3ugezogen, nicht gemelbet habe. Die Frau klagte alsbalb diefem ihr Leib, mit dem Bemerken, daß ihr ein berartiges Unrecht schon zum zweiten Male paffire; in ihrer Angst vor der hohen Bolizei erflärte sie jedoch, ruhig zahlen zu wollen, "benn ba oben friegt eine arme Frau doch nicht Recht." Der junge Mann, der durch das Vorkommen manches Polizeiftückleins sich einen eigenartigen Begriff von der Infallibilität der Aufsichtsbehörde erworben hat, nahm fich fofort biefes Falles an. Er ging persönlich auf die Polizei und trug bort Sache vor, erhielt allerdings den Bescheid: "Wenn das Strafmandat erlaffen fei, da muffe es wohl zu Recht bestehen, benn ein Irrthum (!) set auf der Polizei nicht möglich!" Run instruirte der Chambregarnist nochmals feine Wirthin, sprach ihr Muth ein und fandte fie auf bas Polizeibureau, um dort ihren Widerspruch zu Protofoll zu geben. Der Polizeiinspektor, im übrigen ein liebens= würdiger, älterer Herr, ber jest merkte, daß die Sache Ernst wurde, zitirte alsbald ben betreffenden Beamten, und was stellte sich nun heraus? Der Mensch mußte unumwunden zugeben, daß die Wittwe in der That den Miether, der am 15. November zugezogen war, vorschriftsmäßig gemelbet habe, es ihm nur entfallen gemefen. Für= wahr ein vortrefflicher Beamter, der hoffentdurch eine Weihnachtsgratifikation belohnt flart. Ob ber Beamte für fein Bergehen beftraft | Anbringung bes Bahlers an ben Telephonapparaten ift, wiffen wir nicht. — Dies Beispiel spricht genug für sich selbst; wir enthalten uns daher jeder zie-Betersburg hat 1 267 023 (1892 1035 000), Mosfan renden Randgloffe. Der Polizei jedoch wollen wir eingeführt, fo foll die feste Jahresmiete für den privatim mittheilen, daß wir genau wiffen, aus Telephonanschluß auf 50Mt. herabgesett und baneben ober sich sonft um die Förberung bes Turnwesens welchem Grunde dies und ein zweites Strafmandat erlassen ist.

Die Direftion unferes Stadttheaters bringt am Sonntag zum erften Male bas neueste Luftspiel Schönthan's und Roppel-Gufeld's "Belga's Hochzeit" auf die Buhne. Schönthan und Gufeld, die beiben erfolgreichen Autoren ber Luftspiele "Comteg Buckerl", "Renaiffance" und "Golbene Eva", haben auch mit "Belga's Sochzeit" einen außerordentlichen Grfolg erzielt, denn tropbem das Luftspiel erft vor nicht sehr langer Zeit erschienen, ist es boch schon in das Repertoire fast aller befferen Bühnen aufgenommen.

Ein schweres Unglück hat sich gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr bei Englischbrunnen ereignet. Vier Musiker aus Pangrit - Kolonie tamen von Ellerwald her und versuchten die Gisbede bes Elbingfluffes zu überschreiten, um sich ben Beg abzufürzen. Die Gisbecke erwies fich jedoch als zu schwach. Giner von ihnen brach ein, und als zwei andere ihn zu retten versuchten, sanken auch diese in die Tiefe. Alle brei Berfonen ertranken. Gie hießen Wilhelm Differt, Gottfried Belg und Otto Rielgaft. Ihre Leichen find bereits

Die Reffelheizer: und Maschiniftenschule eröffnet am 11. f. M. einen neuen Kursus, zu bem die Unmelbungen bis spätestens am 9. Januar

zu erfolgen haben.

Berhaftet wegen schwerer Körperverlehung wurden geftern Abend die Gebrüder Johann und Friedrich Schulz aus ber Langen Niederstraße. Sie sind an der Mefferstecherei betheiligt, die in ber Nacht zum 19. b. Mts. in ber Altstädtischen Grünftraße erfolgte, und bei der ein Musiker W so schwere Verletungen erlitt, daß er sofort nach dem Krankenstift geschafft werden mußte.

Unfere Sammlung für die arme Wittwe hat bisher eine Höhe von 34,80 Mt. erreicht. (Siehe Inseratentheil.)

Die Lüfternheit nach Orden und Ehren= werben, wünschen wir, daß fie auch in Bufunft zeichen! Anläglich ber letten Sochwafferkataftrophe rei von allen Erbenqualen dahin wandeln, aber find mehrfach Orben und Chrenzeichen verliehen Bauten, Zimmerplagen und anderen Bauhöfen in-

werk befonders hervorgethan haben. Es scheint aber, wie bei Allem, was in bem amtlichen Preußen geschieht, auch hierbei einigermaßen bureaufratisch verfahren worden gut fein. Der "Bote a. b. R. schreibt: "Es giebt weite Areise in ber Bevolferung unseres Thales, welche meinen, daß auch noch manche Andere gerade so gut, wenn nicht sogar noch etwas mehr, eine jolche Auszeichnung verdient hätten, wie Diejenigen, die bereits bedacht sind. Wir denken vor Allem an die braven Feuerwehren in Hirschberg, Schmiedeberg und ben anderen über schwemmten Ortschaften. Wir benten an die gefährliche und aufopfernde Thätigkeit vieler Anderer in Hirschberg, Cunnersdorf, Warmbrunn, Peters= borf, in Schmiedeberg, Erdmannsdorf, Lomnit, Arnsborf, Arummhübel und vor Allem in Giersborf. Go haben beispielsweise bie hiefige und bie Schmiedeberger Feuerwehr in vollständiger Dunkelheit, als die Gasflammen ausgingen und die Facteln in Sturm und Regen verlöschten, die ganze Nacht hindurch gearbeitet und gerettet während Andere — allerdings nicht durch eigene Schuld - erft bann jum Gingreifen gelangten, als der Tag angebrochen war. Und wie die Hilfe ber Feuerwehr bei einem Brande eine freiwillige ift so war sie es auch bei ber Waffersnoth. Freilich und nur aus Menschenliebe hat mancher Fenerwehrmann, der felbst Frau und Kinder zu Hause hat, sein Leben aufs Spiel gesetzt, um andere zit rettent. Bewiß ift ben Braben an öffentlicher Stelle ber Dank ausgesprochen worden, aber wir können es nicht verstehen, wenn sich bei Manchem boch bas bittere Gefühl festsetzt, als ob man seine Thätigkeit minder bewerthet, als diejenige anderer Leute. Uns find Stimmen zu Ohren gekommen, — nicht allein aus ber Stadt Hirschberg, sonbern auch aus anderen Orten des Kreises, — welche einem solchen Gefühl Ausbruck geben und wir haben geglaubt berartigen Anschauungen an biefer Stelle Erwähnung thun zu follen." - Es wird ben guten Leuten, bie feinen Orden und fein Ehrenzeichen erhielten, weiter nichts übrig bleiben, als sich mit dem immerhin auch nicht ganz gering zu veranschlagenden Bewußtfein zufrieden zu geben, tapfer und hilfreich ihren Mitmenschen in ber Stunde ber Gefahr beigesprungen zu fein; wir wollen hoffen, daß fie gegebenen Falls bas Gleiche zu thun, ohne Zögern bereit sein werben. Die Lüsternheit nach einem Kreuzlein ober einem Medaillenschmuck will uns garnicht gefallen. Die gute That trägt ihren Lohn in sich. lteber die Ermäßigung der Fernsprech

gebühren bringt die "Berl. Borf. Btg." Mit theilungen, die augenscheinlich aus bem Reichs postamt herstammen und die Reform in folgender Beife ffiggieren: "Es liegt eine gewiffe Unbilligkei barin, daß fitr einen Telephon-Apparat eine Jahres. miethe von 150 Mf. bezahlt werden muß von dem ebenfo, der Monate lang auf Reifen ift und während dieser Zeit den Apparat gar nicht benuten tann, wie bon bem, ber Tag aus Tag ein faft ununterbrochen die Telephonleitungen und die Telephonbeamten in Anspruch nimmt. längst war deshalb das Bestreben barauf gerichtet die Bezahlung der Telephonapparatmiethe in eine feste Grundtage und in eine Gebühr für die einzelne Benutung einzutheilen. Es fehlte nur ber Gesprächs zähler, der zuverlässig genug funktionierte. Zahl reiche Berfuche miglangen, alle elettrischen Apparate zeigten nach furzer Beit Mängel, die fie ungeeignet erscheinen ließen. Sett ift ein folder mechanischer Gesprächszähler konstruiert, ber automatisch funktio niert und bei jedesmaliger Benutung bes Telephons bie fortlaufende Gefprächszahl anzeigt. Die Numerierung geht bis 10000 und fängt, wie bei den Gasmeffern, automatisch wieder von vorn an, Das Strafmandat wurde nun für ungiltig er- sobald die Ziffer 10000 überschritten ift. Die ift ohne erhebliche Roften und Schwierigfeiten gu bewirken. Ift ber Bähler vollends erprobt und für die jedesmalige Benutung des Telephons eine Gebühr entrichtet werden, die aber nicht für alle Theilnehmer die gleiche ift. Die telephonisch Angeschloffenen follen vielmehr in drei Rategorien getheilt werden. Die erfte foll die Anschluffe in Brivatwohnungen, die zweite die in Geschäftsräumen, Die dritte die an Orten freien Verkehrs, wie Hotels, Restaurationen, Klubs u. f. w. umfassen. Die Gesprächsgebühr soll für die erste Kategorie einen, für die zweite zwei, für die britte brei Pfennig betragen. Die Mitglieder ber britten Kategorie, die gleichsam als private öffentliche Fernsprechstelle betrachtet werden, sollen berechtigt sein, für die Benutung ihrer Apparate von den Benutenden eine Gebühr bis gu fünf Pfennig gu erheben. Natürlich fteht es auch in ihrem Belieben, die Benutung ihren Runden und Besuchern un-

entgeltlich zu gestatten." Nenjahröglückwunschfarten liegen jest allen möglichen Arten ber Ausstattung in ben Schaufenftern von Papiergefchäften und anderen Läden aus und finden, wie man tagtäglich feben fann, ihre eifrigften Lefer und Betrachter in ber Schuljugend. Es fann nicht verhehlt werben, baß leiber ein großer Theil jener illustrirten "witigen" Karten gang und gar nicht bazu angethan ift, berebelnd auf bas Gemüth von Kindern einzuwirken. Dergleichen Waare findet ja stets ihre Liebhaber, man gegen den Betrieb folder Karten eifern. Aber wir meinen doch, daß Geschäftsleute, die auf ihren Namen etwas geben, es als eine Ehrenpflicht betrachten follten, wenigstens nicht ber unreifen Jugend folche "Wittarten" zur freien Anficht barzubieten.

Gefcaftsbetrieb am 1. und 2. Januar. Nächsten Sonnabend und Sonntag tritt ber in der Gewerbeordnung besonders vorgesehene, aber ziemlich feltene Fall ein, daß - außerhalb bes Beihnachts-, Ofter- und Pfingftfeftes awet Sonn-und Festtage unmittelbar aufeinander folgen. Für biefen Fall ift die Sonntageruhe in Fabriten, Bertftätten und Ziegeleien, sowie auf Berften,

auch nicht nicht vergeffen mogen, daß Barmherzig- worden an Personen, die sich bei dem Rettungs- fofern anders geregelt, als die Auhezeit nicht volle 48 Stunden, wie an den hohen Festtagen, sondern nur mindeftens 36 Stunden zu dauern braucht. Im vorliegenden Falle hat die Ruhezeit der Arbeiter in ben obengenannten Betrieben in ber Regel mindeftens von Mitternacht ber Sylvefternacht bis 6 Uhr Abends bes 2 Januar, alfo 42 Stunden, Bu bauern. In Betrieben mit regelmäßiger Tagund Nachtschicht kann bagegen die eine Schicht bis 6 Uhr Morgens des 1. Januar arbeiten, während die Arbeit — sei es von derselben oder der anderett Schicht — erft am Sonntag, ben 2. Januar, Abends 6 Uhr, wieder aufgenommen werden barf

Technische Sochschule. Die officiofen "Berl. Bol. Nachr." melben, es fei fehr mahricheinlich, baß sich bas Staatsministerium für Danzig als Sit ber neuen technischen Sochschule entscheiden werde.

Bum Rapitel ber Berquidung amtlicher Kreisblätter mit tonfervativen Preforganen liefert ber Allenfteiner Rreis einen Beitrag. Rr. 304 ber "Allensteiner 3tg." (Amtliches Kreisblatt) vom 29. Dezember bringt an ber Spike folgende landräthliche Bekanntmachung:

"Vom 1. Januar 1898 ab wird das amtliche Kreisblatt nicht mehr an der Spize der Allenfteiner Zeitung, fonbern auf einem befonberen Bogen gedruckt und zweimal in der Woche, Mittwoch und Sonnabend, ber Allensteiner Zeitung beigelegt werden.

Allenftein, ben 27. Dezember 1897:

Der Landrath." Die "Erml. Zig." bemerkt bagut: "Wir ver-miffen eine Auskunft baruber, ob nunmehr bas amtliche Kreisblatt für fich allein bezogen werbeit fann. Aus bem Wortlaut ber Befanntmachung geht das nicht hervor. Es kommt doch aber fehr wefentlich barauf an, benn gum Bezuge bes Kreisblattes sind verschiedene Kreis-Organe verpflichtet, zum Bezuge der "Allenft. 3tg." aber doch wohl nicht." Es steht notorisch fest, daß die weitaus meisten konservativen Blättchen sich nicht über Baffer halten können, wenn fie eben nicht mit ben amtlichen Kreisblättern verschmolzen wären. Da

liegt also ber Hase im Pfeffer.

Ernennung zum Chrenmitgliede. Deputation der "Berliner Turnerschaft", bestehend aus den beiden Vorsitzenden, Rentier Julius Hoppe und Professor Dr. Bohn, überbrachte Oberpräsidenten v. Gogler in Anerkennung feiner verftändnifvollen Förberung bes Turnwefens mahrend feiner Umtszeit als Kultusminifter im Allgemeinen und seines besonderen Interesses dem Berliner Berein gegenüber, der mit 3000 Mitgliedern und 30 Abtheilungen bet größte Turnverein Deutschlands ift, die Ernennung jum Chrenmitgliebe. herr b. Goflet nahm bie Auszeichnung bankenb an. Das fünftlerisch ausgestattete Diplom zeigt auf Pergamentpapier in hervorragend ausgeführter ihrt mit koft baren Initialen versehener gothischer Schrift bie Berleihungsurfunde, um welche fich gur linken Seite ein Gichenzweig zieht. Unten befindet sich bas Gogler'sche Familienwappen und das bekannte Turnerwappen. Nach der lleberreichung bes Diploms wurden die Ueberbringer zur Tafel gezogen, an der auch die Familie theilnahm. Herr v. Goßler sprach feinen Dank für die ihm erwiesene Anerkennung aus und erwähnte bie hohen Berbienfte, welche fich gerade der Berliner Berein um die Förderung der Turntunft erworben habe. Herr Hoppe hob hervor, daß dem Vereine durch die Annahme der Ehren mitgliedschaft eine besondere Ehre zu Theil geworden wäre, andererseits erweise Herr v. Goßler aber auch der Turnerschaft im Allgemeinen eine besondere Ehre, indem er auch die Bertreter ber Danziger Turnerschaft zur Tafel zugezogen habe. Herr Hoppe brachte barauf ein Hoch auf bie Familie bes herrn v. Gofler und gum Schluß auf Herrn v. Gofler felbst aus. Bu bem Festmable waren ausschließlich folche Herren geladen, bie entweder birekten Turnunterricht hier ertheilen befondere Berbienfte erworben haben, Gauturnwart des Danziger Turn- und Fechtvereins, ber Begirfsturnwart und ber Borfitenbe, ferner bie beiden Provinzial-Schulrathe, Schulrath Dr. Damus und mehrere Turnsehrer von mittleren und höheren Lehranstalten.

Prüfungstermine für 1898. Für bas Jahr 1898 find vom fonigl. Provinzial-Schulkollegium in Danzig folgende Termine für bie Brufungen an ben Lehrer- und Lehrerinnen-Bilbungsanftalten ber Proving festgesett worden: Für Reftoren in Danzig 25. und 26. Mai und 23. und 24. November, für Lehrer an Mittelichulen in Danzig schriftlich 24. und 25. Mai, 22. und 23. November, mündlich 26., 27. und 28. Mai, 24., 25. und 26. Rovember, für Lehrer an Taubstummenanstalten: In Marienburg am 19. Oft., für Schulvorsteherinnen in Danzig 8. März und 6. September; für Sprachlehrerinnen in Danzig 7. und 8. März und 5. und 6. September; für Sandarbeitslehrerinnen in Dangig 22. und 23. März, 13., 14. September; für Lehre-rinnen in Danzig 4. bis 11. März, 2. bis 8. Sept.; in Marienburg 18. bis 25. Februar; in Marienwerder 29. April bis 5. Mai; in Thorn 29. April bis 3. Mai; in Elbing 23. bis 28. September. In Grandeng findet eine Brufung nicht ftatt, wegen ber Brüfung in Berent ift noch feine Beftimmung und es ware ein Rampf gegen Windmuhlen, wollte getroffen; Braparanden - Entlaffungsprufungen: in Dt. Krone 19 .- 24. Marg, in Rehben 28. Februar bis 5. März, in Br. Stargard 14 .- 18. Februar, in Schwet 12. bis 16. Februar; Seminar Aufnahme-Brufungen : in Br. Friedland 30. und 31. Auguft, in Löbau 22. und 23. März, in Tuchel 6. und 7. September. Un ben Seminaren gu Berent, Graubeng und Marienburg finden Aufnahme-Brüfungen nicht ftatt; Seminar-Entlaffungs- und Bewerber-Brüfungen: in Berent 21 .- 28. April, in Granbeng 24. Februar bis 3. März, in Tuchel 25. August bis 1. Geptember, in Marienburg 17 .- 24. Februar, in Löban 10.—17. März, in Pr. Friedland am Seminar 18.—25. August, am Nebenkursus 15.—22. September. Zweite Prüfung für Bolfsichullehrer; in Löban 14. bis 18. Juni, in Marienburg 18. bis 22. Oftober, in Tuchel 8. bis 12. November.

28 Pfund wiegen und ben dritten Backenzahn im Unterfiefer noch dreitheilig haben, burfen nicht nach Berlin gefandt werden, da folche Stücke als "Rehfälber" gelten und von der Berliner Polizeibehörde iiiiiachfichtlich beschlagnahmt werden. Außerdem sett fich der Absender noch einer behördlichen Bestrafung aus.

Für Militäranwärter und Stadtgemeinden von grundsätlicher Bebeutung ift die in einem Bivilprozesse ergangene endgiltige Entscheidung bes II. Zivilsenats des Kammergerichts, durch welche einem gegen Diaten im Kommunal = Bureaudienfte bauernd beschäftigt gewesenen Militäranwärter bie Gigenschaft eines befinitiv angestellten städtischen Beamten zugesprochen worden ift. Der Sachverhalt ift folgender: Der Militäranwärter N. N hatte beim Landgericht I in Berlin gegen bie Stadt-Magistrat seit dem Jahre 1885 als Gemeindebeamter im Büreaudienfte gegen Diaten bauernd angeftellt gewesen, auf Grund vierwöchiger Ründigung aber am 1. April 1896 entlaffen worden set, auf Fortzahlung seiner Diaten mit vorläufig einem Theilbetrage geklagt. Das Landgericht verirtheilte bie Stadt Berlin nach bem Klageantrage, wohingegen das Kammergericht auf die von der Beflagten gegen bas Erfenntnig erfter Inftang eingelegte Berufung ben Kläger mit feiner Klage pure abwies. Auf die Revision bes Militäranwärters hob das Reichsgericht das kammergerichtliche Erfenntniß auf und wies die Sache anderweiten Feststellung und Entscheidung in bie zweite Inftang zurück. Das Kammer= gericht trat in eine erneute Prüfung ber Sache ein und erkannte nunmehr bahin, daß bem Klageantrage stattzugeben und sonach die Berufung bes Magistrats Berlin gegen bas bie Stadt Berlin verurtheilende Erkenntniß ber 5. Zivilkammer bes Landgerichts I zurückweisen, auch auf die Anschlußberufung bes Alägers bahin zu erkennen fei, baß bie Stadtgemeinde Berlin die eingeklagten Beträge von 700 Mark bezw. 900 Mark an den Kläger zu zahlen habe. Im Gegenfat zu feiner früheren Auffassung nahm ber II. Zivilsenat bes Kammergerichts nunmehr an, baß eine Anftellung im Sinne ber Rlage, wenn auch nicht ausdrücklich, fo boch ftillschweigend erfolgt gewesen sei.

Die Frühlingsprüfung für Turnlehrerins nen wird in Berlin bom 28. Mai an abgehalten werben. Lehrerinnen im Amte melben fich zur Theilnahme bei ihrer vorgesetten Behorde, nicht im Amt befindliche bei der Regiering ihres Bezirkes bis zum 1. April 1898.

Nene Telegraphenanftalt. In Ginlage (Schleufe) ift eine Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet worden.

Taufendjähriges Jubitanin ber Wurft. Gin gewiffenhafter Siftorifer erinnert noch furg bor Ablauf bes Jahres 1897, baß ber Menschheit fürwahr boch noch eine Pflicht ber Pietat zu erfüllen übrig bleibt. Wir haben nämlich noch ein wichtiges Jubilaum, dasjenige der Wurft, zu feiern, denn bor taufend Jahren, 897, wurde die Wurft gum erften Mal in ber Form und Zusammenstellung fabrizirt, wie es noch heute geschieht. Man muß benken — fügt ber sachkundige Historiker hinzu —, baß biese Bufammenfetzung zur Zeit ber alten Griechen eine ganz andere war, fo daß man jenes Gebilde, welches fcon homer in feiner Obuffee erwähnt, nämlich einen mit Fett und Blut gefüllten Baismagen, burch. aus nicht als Wurft in bem heutigen Sinne bezeichnen kann. Auch die berühmten Lukanschen Burftichen ber Römer laffen fich mit ben spateren bes Mittelalters in keinen Bergleich bringen. Im Mittelalter bereitete man Wurfte nicht nur aus Schweinefleifch, fondern aus gemischtem Fleisch aller Um bas Jahr 1500 herum famen mit Cafran und Bimmt gewurzte Burfte in bie Mobe, und später setzte man Kalbfleisch, Milch, sogar Moschus zu. Erst im letten Sahrhundert und in unserm gelangte bie Fabrifation ber Burfte gu großer Bluthe. Beltbefannt find die Göttinger, Rürnberger und Debrecginer Burfte, allen voran aber ftehen bie Frankfurter und Wiener Bürfte.

Der Spielplan unferes Stadttheaters iff in ber folgenden Woche wie folgt festgeftellt: Sonnabend, Nachm. 31/2 Uhr, bei halben Preifen (auf jedes Billet ein Rind frei ober zwei Rinber auf ein Billet) "Die goldene Gva", Bergluftspiel in 3 Aften von F. von Schönthan und Koppelschfelb; Abends 7 Uhr "Die Maschinenbauer" Posse mit Gefang in 6 Abtheilungen von A. Weirauch, Musit von Lang. Sonntag (zum ersten Male) "Helga's Hochzeit", Lustspiel in 3 Aften von F. von Schönthan und Koppel-Ellfeld. Montag "Die versunkene Glocke", ein deutsches Märchen-"Die versintene Glode", ein beutsches Maragen-brama in 5 Aften von Gerhart Hauptmann Dienstag "Helga's Hochzeit". Mittwoch Geschlossen. Donnerstag Fünfundzwanzigiähriges Bühnenjubiläum von Fran Emilie Beefe. Zum ersten Male "Die Welt, in der man sich langsweilt", Lustspiel in 3 Aften von Somund Pailleron. Freitag "Die versuntene Glocke". Sonntag "Madame Sans-Gêne", Lustspiel in 4 Akten von ron. Freitag "Die versunkene Glocke". Victorien Sarbou.

Kunst und Wissenschaft.

Das Rünftlerjubilaum, die Feier ber Wieberfehr bes Tages, an dem Fran Julie Doffmann, geb. Morohn, vor vierzig Jahren die Bühne des Graubenger Stadttheaters jum erften Male, und zwar als Fanchon in dem Birch-Pfeiffer'ichen Schauspiel "Die Grille", betreten hatte, wurde om Mittwoch im bortigen Stadttheater bei ausverkauftem Haufe begangen. Das Publikum nahm herglichften Untheil an ber Jubilarin, Die bei ihrem ersten Auftreten als Mutter Fabet pom London, 31. Dez. Der "Dann Leiegtupg Orchester mit Lorbing's "Geil sei dem Tag, an peröffentlicht eine ihm von maßgebender Stelle zu-

in Berent 25 .- 29. Oftober, in Br. Friedland welchem Du bei uns erschienen" und breimaligem gegangene Mittheilung, worin es heißt, daß bas 10.—14. Mai, in Graudenz 13.—17. September, Tusch und vom Publifum mit lebhaftem Applaus britische Geschwader angewiesen sei, sich in Chemulpo begrüßt wurde. Der Fortgang ber Handlung auf der Bühne mußte sich manche Unterbrechung gefallen Bur den Wildpretverfandt nach Berlin laffen. Auf ber Buhne überreichten zwei weibliche folgendes beachtenswerth: Rehe, welche unter Mitglieder ber hoffmann'ichen Theatergefellichaft ihrer verehrten Direktorin einen koftbaren Krang von schier riesenhaftem Umfang, und aus ber Tiefe bes Orchefters ftiegen prächtige Blumenspenden in mannigfachsten Formen auf die Bühne hinauf, wo der Blumenwald einen eigenartigen Gegensatz zu ber dürftigen Sitte ber Bere Anna Fadet bilbete. Im Laufe des Abends wiederholten fich die Blumenspenden noch mehrmals und wechselten mit dem Beifall des Publifums ab, das nicht mube wurde, der Jubilarin wie auch ben übrigen Mitwirkenden, unter biefen namentlich ber Tochter, Fräulein Johanna Hoffmann, die die Titel= rolle spielte, ihre Theilnahme auszubrücken. Freunden und Berehrern aus Stadt und Proving, zum Theil aus weiter Ferne, war im Laufe bes Tages eine große Anzahl von schriftlichen und telegraphischen Glüdwünschen und Geschenken eingegangen gemeinde Berlin unter ber Behauptung, baß er vom | die Beugniß ablegten, welcher großen Beliebtheit sich die Jubilarin und beren Familie zu erfreuen hat. S Die bon bem Betersburger elettrotech = nischen Institut nach Berlin entfandte Erfurfion unter Leitung bes Borftandes bes Gleftrotechnischen Instituts Rahwing traf Donnerstag Vormittag in Berlin ein und wurde auf dem Bahnhofe von Rarl von Siemens empfangen und machte fpater bem ruffifchen Botichafter eine Aufwartung, ber bie herren äußerst herzlich empfing. Alsbann wurden die Berliner Siemens'schen Werke besichtigt. Um Freitag wird die Besichtigung ber Charlottenburger Siemens'ichen Werke folgen. Die Dauer bes Aufenthaltes ift auf zehn Tage berechnet.

Heiteres.

- Scherzfrage: Welches ift ber reichste Graf? Antwort: Der Kinematograph, denn er ift ein Wanderbild. (Banderbilt.)

Wurft wieder Wurft. Dienstmädchen: Die gnädige Fran läßt Ihnen fagen, fie fei nicht zu Haufe." Besucher: "Und ich laffe ber gnäbigen Frau fagen, ich sei garnicht hier gewesen."

Beiteres aus ber Schule. In einer ber unterften Rlaffen ber Berliner Bürgerschule wird ein Lesestück durchgenommen, in welchem unter anderem von einem Iltis die Rede ift. ,Bist Ihr auch, was ein Iltis ift?" fragt ber Lehrer. Gin fleiner Anirps hebt ben Finger hoch. "Mun Fris?" "Der Iltis ift ein Kanonenboot, und bas ift untergegangen." — Jebenfalls auch ein kleiner Marineschwärmer.

Telegramme.

Berlin, 31. Deg. Der Rrenger "Raiferin Augusta" ist gestern in Riadtschau atigekommen.

Berlin, 31. Dez. Wie bie Morgenblätter melben, lehnte Professor Robert Roch vorläufig die Ginladiing ber indischen Regierung, abermals nach Indien zu kommen, ilm Mettschen- und Biehseuchen zu studiren, ab, indem er erklärte, baß feitte Anwesenheit in Deutsch . Ostafrika zunächst noch für längere Zeit, vielleicht auf ein Jahr, erforderlich fei.

Wien, 31. Dez. Wie bie "Neue Freie Preffe" zu melben weiß, wird bas Reichsgesesblatt heute eine auf Grund des § 14 erlaffene faiferliche Berordnung veröffentlichen, burch welche bem Ausgleichs. provisorium für 1 Jahr Gesetestraft verliehen wird. In Ungarn wird von der Erlaffnng einer folchen Berordnung abgesehen und der bestehende Zustand thatsächlich ohne besondere Verfügung aufrecht erhalten. Die ungarische Regterung wird mit ber öfterreich-ungarischen Bant ein Uebereinkommen, betreffend die Aufrechterhaltung des status quo abschließen, ferner werben heute in Wien und Budapeft faiferliche Handschreiben an die beiberfeitigen Minifterpräfibenten, Freiherrn v. Gautsch und Baron Baufft, öffentlich bekannt gegeben werden, welche die kaiferliche Entscheidung in ber Ouvtenfrage enthalten. Rach berfelben wird das gegenwärtige Onotenverhältniß von 70 pCt. für Defterreich und 30 pCt. für Ungarn auf 1 Jahr verlängert.

Wien, 31. Dezbr. Die "Wiener 3tg." beröffentlicht die von der "Neuen Freien Breffe" bereits angekündigte Verordnung, betr. Quote bes Ausgleichsprovisoriums für 1898. Die Verordnung verliert bie Rraft, febalb mahrenb 1898 zwischen Desterreich und Ungarit neite Bereinbarungeit getroffen werden, ober falls in Ungarit ber gegenwärtige Zuftand nicht aufrechterhalten bleibt.

Graz, 31. Dez. Gine Stauung großer Gis, maffen verurfachte geftern früh eine plögliche leber fluthung eines von Aermeren bewohnten Theiles des Stadtviertels Lend. Die eindringenden Fluthen überraschten bie Hausbewohner im Schlaf. Biele retteten nur bas nactte Leben. Der Berluft an Menschenleben ift noch nicht befannt.

Migier, 31. Dez. Die beutschen Kreuzer "Deutschland" und "Gefion" paffierten hier heute Bormittag

Befing, 31. Dez. (Reuter = Meldung.) Man nimmt hier an, die Frage ber Erfetzung Browns als Chef der Zollverwaltung in Korea werde die Aufmerkfamkeit ber englischen Regierung erregen, welche die Rechte Browns, wie man erwartet, geltend machen würde. Wie es heißt, find augenblicklich 4 englische Kriegsschiffe in Chemulpo-

zu versammeln, um bie britische Diplomatie bei ber Wahrung ber Rechte des Finanzraths Brown ber Mittheilung weiter, bag China bie britifche Regierung offiziell bon ben Bedingungen in Renntniß gefett habe, unter benen die Befetjung bes Hafens durch Rugland erfolgt fei. Diefelbe bilbe feinen Grund gu einer Befchwerbe bon Seiten Englands, ba bie Ruffen fich verpflichtet hatten, mit bem Ende bes Winters ben Safen gu räumen.

London, 31. Deg. In den Abendblättern war bas Gerücht verzeichnet, bag bie Abmiralität beabsichtige, die Marinereferven einzuberufen. Nach Erfundigungen, die bas Reuteriche Bureau in amtlichen Kreisen eingezogen hat, besteht inbessen feinerlei Anzeichen bafür, daß das Gerücht bie geringfte Begründung habe.

Mabrid, 31. Dez. Die Beröffentlichung bes Protestes des General Wehler gegen bie Botschaft bes Präfidenten Mac Kinlen ift aus internationalen Rücksichten verboten worden.

Madrid, 31. Dez. Auf Befehl der Regierung ift gegen alle biejenigen Blätter, die den Protest Benler veröffentlicht haben, Strafverfolgung einge-

Borse und Handel.

Berlin, 31. Dezember, 2 Uhr 25 Min. Nachm. Cours bom | 30.|12. | 31.|12. Deutsche Reichsanleihe . . 103,10 103,20 97,10 97 30 103,20 103,30 pCt. Preußische Confols 103,10 | 103,20 31/2 pCt. Oftpreußische Pfandbriefe . 31/2 pCt. Westpreußische Pfandbriefe 100,60 100,30 100,20 100,30 Desterreichische Goldrente 103,00 103 00 4 pEt. Ungarische Goldrente
Desterreichische Banknoten
Russische Banknoten
4 pEt. Rumänier von 1890
4 pEt. Serbische Goldrente, abgestemp.
4 pEt. Jtalienische Goldrente 169,85 169,95 216,35 216,45 93.20 94,40 Disconto-Commandit Marienb.-Mawt. Stamm-Prioritäten .

Breife ber Coursmaffer. Spiritus 70 loco Spiritus 50 loco Königsberg, 31 Dezember, 12 Uhr 45 Min. Mittags. der Wahrung der Rechte des Finangraths Brown (Von Portatius & Grothe, zu unterstützen. Betreffend Port Arthur heißt es in Getreide-, Won-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.) Spiritus pro 10,000 L % eyel. Haß. Loco nicht contingentirt Dezember Loco nicht contingentirt.

Danzig, 30. Dezember. Getreibeborfe. Für Getreibe, Sulfenfrüchte und Delfaaten werden außer ben notirten Preisen 2 M per Tonne, sogen. Factorei-Probisson, usancemäßig b. Käuser a. d. Bertäuser bergütet. We i z e n. Tendenz: Unberändert.

Umsah: 150 Tonnen.	
inl. hochbunt und weiß	191,00
" hellbunt	186,00
Transit hochbunt und weiß	154,00
" hellbunt	141,00
Roggen. Tendenz: Unverändert.	
inländischer	136,00
russisch-polnischer zum Transit	104,00
Ber ft e, große 622-692 g)	144,00
fleine (615—656 g)	120,00
da fer, inländischer	134,00
Erbsen, inländische	140,00
" Traniit	105,00
Rübsen, inländische	245,00
	A Comment

Spiritusmarft.

Stettin, 29. Dezember. Loco ohne Faß mit 70,00 Me Konsumsteuer 36,80. Danzig, 30. Dezember. Spiritus pro 100 Liter contingentirter loco 55,50, nicht contingentirter loco 36,25 bezahlt.

Biehmarft.

Danzig, 30. Dez. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 17, Ochsen 2 Kühe 14, Kälber 18, Schafe 41, Schweine 239, Ziegen O Stück.
Bezahlt wurden für 50 kg lebend Gewicht: Bullen 23—26 K, Kinder 17—28 K, Kälber 32—36 K, Schafe 22—23 K, Schweine 40—45 K, Ziegen — K. Geschäftsgang: Wittelmäßig.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5,85 p. Met. chinesische zc. in ben neuesten Deffins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Senneberg= Seide von 76 Pf. bis Mf. 18,65 p. Met. in den modernften Beweben, Farben u. Deffins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 200,00 | 201,20 | Willer umgehend. 121,00 | 121,25 | Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Holl.), Zürich.

Zu den bisherigen

Abholestellen der "Altpreuß. 3tg."

ist noch eine neue bei Herrn Ranfmann Robert von Riesen, Sturmstraße Nr. 17 18,

hinzugekommen.

Expedition der "Alltpreuß. Zeitung".

Nach kurzem, aber schwerem Krankenlager verschied an Herzleiden im 30. Lebensjahre unser lieber Sohn und Bruder, der Kaufmann

Heinrich Martinkus.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Ueberführung der Leiche erfolgt Sonnabend, den 1. Januar, 8¹/₂ Uhr Morgens, vom Trauerhause, Schmiedestrasse, nach dem Bahnhofe.

Für die vielfachen Beweise liebevoller und gütiger Theilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Mannes spreche ich den tiefgefühltesten Dank

Agnes Weitzenmiller, geb. Bergius. Elbing, den 29. Dez. 1897.

Elbinger Standesamt. Bom 31. Dezember 1897.

Geburten: Gigenthumer Bilhelm

Ruhn G. - Arbeiter Gottfried Engel, S. — Fabrifarb. Heinr. Gradtfe S. Mufgebote: Tifchler Hugo Vollerthum mit Unna Sildebrandt. -- Inge=

nieur Eugen Defar Georg Art-Gib

mit Minna Schädlich-Dresden. Chefchließungen: Matrofe 30: hann Barwich=Bollwerf mit Maria Görgens-Elbing. - Arbeiter Eduard Reinte mit Anna Lindner. — Brau-

meifter Bilhelm Batig-Sensburg mit Bedwig Arndt-Elbing.

Sterbefälle: Raufmann Andreas Martinkus 31 3.

Ronfursnachrichten.

Meldungen beim Amtsgericht des Wohnfites des Konfursichuldners, bezw. beim in Klammer beigefügten. M. bedeutet Welbefrift, T. Prüfungstermin.

Raufmann Salomon Hirschbruch (Firma S. Hirschbruch), **Strasburg WP.** Berwalter Rechtsanwatt Dunft. M. 15. 2. T. 9. 3.

Borschriftsmäßige Post-Packet-Adressen

(mit beliebiger Firma bedruckt) 1000 Stück jest 3,50 W.f.,

bei mehreren 1000 à 1000

Die Post nimmt ohne Firmen=Druck

H. Gaartz' Buch = und Accideng = Druckerei, Elbing.

Die billigften und beften Bierdruckapparate

für Kohlensänre und Luftbetrieb liefert in verschiedenen Größen und nach verschiedenen Spftemen

A. Krause, Bempelburg. Katalog gratis und franfo.

Für die				e	gir	igen n	ody
ferner bei 1							
Transport	aus I	dr.	302	2		29,60	16
Ungenannt						1,—	16
K						0,50	16
W						0,50	16
Т						0,50	16
D						0,50	16
L					-	0,50	16
N	3.83	D.S	1		100	0.50	16
Im Cigarro	enlader	1.	7.			0.80	
			91	um	ma	34,40	16

Expedition der "Altpr. 3tg".

Bürger-Ressource.

Sonntag, den 2., und Montag, den 3. Januar 1898:

gegeben von der vollständigen Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 146 (in Uniform). Dir.: F. Hietschold. Anfang an beiden Tagen 7 Uhr.

Gintrittefarten im Borverfauf bei Berrn R. Selckmann 50 Pf., Abendfasse 60 Pf.

Bestellungen auf reservirte Tische werden für Montag am Buffet des Etabliffements angenommen.

Beide Tage: Abbrennen ber großen Zannenbaume.

Gerh. Reimer.

Gewerbehaus.

Sonnabend, d. 1. (Neujahr), u. Sonntag, d. 2. Januar 1898:

Grosses Concert.

Otto Pelz.

Anfang 7 Uhr Abends.

A. Speiser.

wünscht allen ihren Freunden

Pfannkuchen.



1. Neujahrstag:

CONCERT.

Beginn Nachmittag 4 Uhr. Der Borftand.

Sonnabend, den 1. Januar 1898. Nachm. 31/2 Uhr:

Bei halben Preisen auf jedes Billet ein Kind frei oder 2 Kinder auf ein

Bersluftspiel in 3 Aften bon Frang bon Schönthan und Koppel-Ellfelb.

Die Maschinenbauer.

Posse mit Gesang in 6 Abtheilungen von A. Weirauch, Musik von A. Lang.

> Sonntag, den 2. Januar. Bum 1. Male:

Helga's Hochzeit.

Luftspiel in 3 Aften von Frang von Schönthan und Koppel-Ellfeld.

Montag, ben 3. Januar: Die versunkene Gloke.

Donnerstag, den 6. Januar: 25jähriges Bühnen:Jubiläum der Frau Emilie Beese.

Die Welt. in der man sich langweilt,

Anfang 7 1the.

Sonnabend, den 1. Januar 1898, von 6½ Uhr Abends:

Renjahrsfeier im Bereinslofal bei Wehser

Gafte find willfommen.

Beraldlöbden. Sonnabend, den 1. Januar:

der Shloffer. Sierzu ladet ergebenft ein Das Fest-Comitee. Anfang 4 Uhr.

Sonntag findet tein Zang ftatt.

Den Mitgliedern der Ortstranten= taffe für das Tischlergewerbe hier= durch zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. Januar 1898

herr Dr. Kranz, Aurze Hinterftrafge,

vorläufig vertretungsweise als Raffen= argt fungirt. Elbing, den 31. Dezember 1897. Der Borftand,

Gewerbe-Verein.

Die erste Sitzung im neuen

Montag, den 10. Januar statt.

Der Borftand.

Reffelheizer= und Maschinisten = Schule des Gewerbe-Vereins.

Der neue Cursus beginnt

Dienstag, den 11. Januar.

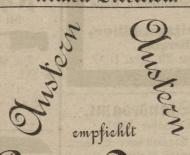
Unmelbungen bis fpätestens Conntag, ben 9. Januar, Vormittage 12 Uhr, bei Herrn **Levy** (Firma Wollenberg, Friedrichstr. 2), welcher auch alle nähere Auskunst ertheilt.

Das Curatorium.

Bekanntmachung. Ferner haben durch Gaben an die

Armen = Raffe folgende Personen die Menjahrs-Gratulationen abgelöst: Arndt Herm., Sotelbesitzer. Bandow, Professor. Bury, Pfarrer. Hardt Max, Direktor. Hecht A., Buchhändler. Hering, Gutsbesitzer, Dambigen. Kuntze, Stadtforftrath. Koch J. H., Kaufmann. Dr. Krause. Müller, Gutsbefiger, Kl. Bieland. Menning, Malermeister. Müller A., Ingenieur. Monath, Ofenfabrifant Dr. Nesselmann. Peterau, Brand: Inspettor. v. Riesen Robert, Rauf Russ, Ober-Telegr .= Affiftent Pfarrer. Sowinski, Kauf Rahn, Stegmann Wilh., Dfenfabri= fant Dr. Silberstein. Venzky Hugo. Weinberg, Maurermeister. Wilhelm, Fabrikbesither. Elbing, den 31. Dezember 1897.

Urmen=Direttion.



Benno Damus Machf.

à 1 Mf. und à 50 Pfg. das Dugend,

vorzüglichen Punsch, von 2 Mf. die Flasche, sowie

Rothweine zur Bowle, von 75 Pf. bis 2 Mark die Flasche,

Glückspiele empfiehlt

Die von der Saison zurückgebliebenen

Kinder-Mäntel

werden jetzt zu spottbilligen Preisen geräumt.

Während des Weihnachts-Ausverkaufs sich angesammelte

Reste und einzelne Roben,

ebenso die noch am Lager befindlichen

nterstof

werden ganz billig ausverkauft.

Joh. Lau.



unferes hiefigen Lagers in

u. Knabengarderoben

Budsfins eröffnet. Sämmtliche Baaren werden gu

ausverfauft.

Bestellungen nach Maass werden zu staunend hilligen Preisen ausgeführt.

ng, Fischerstraße 32.

Kürschner's Bücherschatz

à Band 20 Bfg. ftets vorräthig bei

A. Birkholz, Buchhandlung, Rettenbrunnenftraße 5.



Benno Damus Machf.

Colonialwaaren-, → Delicatessen-, Südfrucht- u. Wein-Handlung.

für jede Arbeit in Saus und Geschäft unentgeltlich zu erfragen im Alrbeitsnachweisebureau Reuft. Schmiedestr. 10/11

Pianino, hochf. Qual., 1,30 hoch, mit Auffaß, für 400 M. zu verfaufen. H. Kolmsee, Wafferstr. 27

Bunsch,

feinsten Düsseldorfer. andere Fabrikate

empfiehlt

Benno Damus Machf.

Reiche, jährliche Erträge der

Obstgärten

find von einem regelrechten Schnitt der Bäume während der Wintermonate

Im Intereffe des hiefigen Obst-baues laffen wir denfelben fachgemäß burch unferen Gartner gegen geringe Vergütung ausführen.

Obstverwerthungsgenossenschaft in **Elbing.** E. G. m. b. H

Zwei Baustellen

zu verkaufen

Aleng. Mühlendamm 31 a. Suche bon fofort für meine Wirthschaft ein ordentliches

Mädden od

in mittlerem Alter.

A. Braun, Zener.

Freunden Meinen braven Annden ein trohes Renjahr.

Ed. Hildebrandt, Biehhofs-Meftaurant.

Meinen werthgeschätzten Kunden und Gönnern er= laube ich mir ein

zuzurufen.

E. Wagner,

Holzhändler.

Zum Jahreswechsel wünschen ihren werthen Tischgästen,

Freunden und Gönnern ein frohes neues Jahr!

Th. Noël and Frau,

Der Trappenjäger.

Gine Sylvester-Humoreste von Paul Grabein. Nachdruck verboten.

"Weeß Gott, Ihr seid Ferschten!" Der Engelwirth rief's, als wieder zwei neue Flaschen seines schweren Rheinweines bestellt wurden, seinen Stammgästen in freudiger Anerkennung zu. Und in der That, das war heute, am 31. Dezember, der auch gerade noch auf einen Sonntag siel, mal wieder ein Frühschoppen, bei dem, wie es dortlands heißt, "Ordnung herrschte". Da saßen sie alle vollzählig um den "Hufeisentisch" — so nach dem an der Präsidentenecke aufgenagelten Wahrzeichen benannt die ganzen, wohlbeleibten Honorationen von Berrenrode ober wie fie ber Bolfsmund in dem thüringischen Bergdorf felbst benennt, die "Robleß". faßen und lugsten mit strahlenden Gesichtern bei heiterer Scherzrebe Gläslein um Gläslein, daß es feine Art hatte. Und die Art der Herren "Porzelliner" (d. h. der Porzellanfabrikanten des großen Induftrieortes), Glasfabrikanten, sowie des Herrn Oberförsters, Doktors und Apothekers war in der That nicht schlecht; fie waren allesammt keine "Ausreißer", sondern hielten wacker Stange. Mit Stolz aber sah der Wirth des "blauen Engels", Herr Karl Schufter — allgemein nach Landesbrauch der "Schufter-Karl" gernfen, — wie sein vielversprechenber Sohn, ber aus Jena während ber Weihnachtsferien heraufgekommen, cand. med. Albin Schufter, ihnen noch über war. Aber die Hauptperson am Sufeisentisch war doch unftreitig Herr Lindemann. Wie sollte es auch anders sein? Denn worauf auch die Rede kam, alles hatte Herr Lindemann schon einmal selber gehört, gesehen ober erlebt. So war es denn nur zu begreiflich, daß er am Tische das große Wort führte und Niemand dazu kam, eine Geschichte zu Ende zu erzählen, ja auch nur einen Sat zu Ende gu fprechen, benn herr Lindemann fiel ihm unfehlbar ins Wort, entweder um feine Mittheilungen aus dem reichen Schatz ber eigenen Erfahrungen zu bestätigen ober — was noch öfter geschah — zu widerlegen, denn er mußte ja natürlich Alles beffer miffen. Der Lefer wird gewiß nengierig fein, gu erfahren, wer benn biefe hervorragende Berfonihfeit war; nun, wir find in ber angenehmen Lage, ihm mittheilen zu können, daß herr Lindemann für die Firma Schulte Söhne Nachfolger in Leipzig reifte und zwar in Wein und Cigarren "machte". Seine Geschäfte führten ihn in jedem Jahr mehrmals auch nach Herrenrobe herauf und er war ftets ein getreuer Gaft im "blanen Engel". Es war zwar weniger bie Liebenswürdigkeit ber Stammgäfte, bie ihn bort hinzog, benn felbft ein harmloferer Mensch als Herr Lindemann hätte wohl gelegentlich herausgefühlt, daß er den biffigen Bungen ber jum Schabernack allbereiten "Walbmenschen" nur zum Gegenstand ihrer Spottsucht diente; nein, es war ganz anderes. Natürlich war dieses "Es" weiblichen Geschlechts, trug allezeit ein niedliches kokettes Schürzchen und über dem Schelmengesicht eine allerliebste Löckhenfrisur, und zwar war es des Schuster-Karls einziges Töchterein Lina, das es ihm angethan hatte. Ihr per

ftärkung mit ber verlockenden Aussicht, durch bie Berbindung mit ihr in das vorzüglich gehende Hotelaeschäft ihres Baters einzuheirathen. Leiber hatte sich Herr Lindemann zwar nicht sonderlich der Gunft feiner heimlich Angebeteten gu rühmen, ber offenbar der "grüne Junge," der Forstassistent Trommer viel mehr gefiel. Aber im Ernst konnte dieser Mensch mit seinen paar Mark Diäten doch wohl nicht baran benken, des Schufter = Karls Schwiegersohn zu werben. Rein, nein, Berr Linde mann hatte da entschieden ganz andere Chancen. Er wollte seine Sache schon machen und zwar galt es augenblicklich zu handeln, eine felten günftige Gelegenheit auszunußen, um Fräulein Linas Herz gu gewinnen. Wie nämlich Herr Lindemann am Stammtisch gehört hatte, war der Forstafsistent, der fonft immer bas Mädchen in Beschlag nahm, feit ein paar Tagen verreift und wurde erst heute Abend mit ber Post zurückerwartet. Da hieß es ben Nachmittag noch ausnuten, auf Linas Herz Sturm laufen und Abends bei ber großen Sylvester-Punschbowle dann seierlich die Verlobung proklamiren. Den einleitenden Schritt bei bem Afte hatte herr Lindemann benn auch ichon gethan, inbem er Fräulein Lina gebeten hatte, fie heute Nachmittag zum Schlittschuhlauf auf dem Mühleuteich begleiten zu dürfen. Sie hatte zwar ausweichend geantwortet, doch schien ihm ihre schließliche Einwilligung nicht zweifelhaft.

Co schwelgte benn herr Lindemann in rofigen Zukunftsträumen; er war auffallend schweigsam, gab zerftreute Antworten und bemerkte garnicht recht, was um ihn her vorging. Infolgebeffen war es ihm auch entgangen, daß herr Albin Schufter einem verftohlenen Wint feines Schwefterchens folgend, eine geraume Weile aus ber Gefellichaft abwesend gewesen war. Fräulein Lina hatte da ben Bruder, der um ihre heimliche Liebe zu dem Forstaffistenten wußte, ins Bertrauen gezogen. Sie hatte ihm gesagt, daß Frit Trommer fortgereist fei, um fich perfonlich bei bem Grafen von ber Tann drüben im Franklischen vorzustellen, der einen Nachfolger für feinen verftorbenen Oberförster suchte; wenn es ihm gelang, biefen vorzüglichen Poften zu erhalten, wollte er fofort bei bem Bater um fie anzuhalten. Er hoffte womöglich noch heute mit ber Siebenuhr-Poft von Sonneberg heraufzukommen. Mun möchte fie bem zudringlichen Menschen, bem Lindemann, der ihren Liebsten garnicht leiden konnte, gern heute Nachmittag aus bem Wege gehen, ja ihm womöglich noch ein tüchtiges Schnippchen schlagen. Dabei follte ber ja nie um einen rechten Studentenftreich berlegene Bruder ihr nun helfen. Albin freute sich dieses ehrenvollen Auftrages, sann ein Weilchen nach und lachte plötlich seelenvergnügt auf. Er hatte eine großartige Idee, der auch die Schwester jubelnd beipflichtete, nachdem er ihr den Plan mitgetheilt hatte. Nun galt es nur noch, die Helfershelfer bei dem Anschlag, die Herren vom Stammtisch, rasch und heimlich bafür zu gewinnen. Dieses Vorhaben gelang dem wieder an den hufeisentisch zurückgekehrten jungen Mann bank ber

fönlicher Reiz erfuhr für ibn noch eine große Ber- | fonnten die geschickt gelegten Minen guin Sprengen | Er sach auch toll genug aus. Auf bem Kopfe trug gebracht werden!

Der Oberförster begann bes Werk. "Ja, herr-schaft, bie Gelegenheit ist jest gunstig. Es ift hente am Gerhardsbuhl wieder ein ftarkes Boie übergewechselt." - Der Apotheker ging verftandniß voll barauf ein und fragte fo recht laut, daß selbsi herr Lindemann aufhorchte: "Sie fprachen von den Trappen?" — "Ja," lautete die Antwort, "und ich will noch heute Nachmittag ein paar ab-schießen. Hat einer der Herren vielleicht Luse mitzuthun? Es ist ja ein feltenes Wild hier oben In Herrn Lindemann regte fich ber Waidmann wenigstens ber, für ben er sich immer ausgab dennoch konnte er sich zunächst eines leifen Zweifels nicht erwehren und warf zögernd dazwischen: "Nanu, Trappen hier oben auf den Bergen? Ich habe boch auf der Schule gelernt, daß die Trappe ein Laufvogel ist und nur in der Cbene vorkommt! Ein verächtliches Auflachen des Oberförsters belehrte ihn aber bald, daß er damit gewiß eine Dummheit gesagt hatte, und der alte Grünrock erwiderte: "Na ja, da kommt wieder so ein Stadt-mensch mit seiner Schulweisheit und will uns hier ins Handwert pfuschen. Natürlich lebt die Trappe für gewöhnlich drunten im platten Lande, namentlich im Frühling und Sommer, zur Zeit ber Saat und der Kornreife. Aber der Winter treibt die Thiere fehr häufig aus ben kahlen Feldern hinauf in den Schutz von Wald und Bergen. Nun, ich bin jedenfalls heute Nachmittag braußen auf dem Unftand, und wer ein feltenes Bild erlegen will, fann gern mitkommen!" — Während sich Herr Lindemann beeilte, zu versichern, daß er in der Umgegend von Leipzig bei einem Jagdfreunde ja felber schon wiederholt mit großem Glück auf Trappen gejagt habe, erklärten sich bie anderen Herren sämmtlich nach und nach bereit, am Nachmittag an ber intereffanten Sagd theilzunehmen, und man fragte nun auch ihn, ob er nicht mit von der Parthie sein wolle. Herr Lindemann sah sich in recht peinlicher Lage, er durfte seinen Ruf als paffionirten Nimrod nicht gefährben, andrerseits wollte er aber auch nicht das so verheißungsvolle Alleinsein mit seiner heimlich Fräulein gebeteten berfäumen. Doch selbst zur Hilfe Sie raunte fam ihm heimlich zu, er folle nur an der Jagd ruhig theilnehmen. Er könne ja um sechs Uhr wieder zurud fein, und fie bann von ihrer Freun din, der Tochter des Fabrikanten W in M Die Aussicht, ben Weg von bort in der Dunkelheit mit Fräulein Lina allein guruckgulegen, befiegte alle Bedenken herrn Lindemanns, und er sagte nun auch seinerseits gern zu. wurde denn beschlossen, um 4 Uhr, wo in der Dämmerung nach des Oberförsters Erklärung die Trappen sich auf den Wechsel begeben, sich am Gerhartsbühl zum Rendezvous einzufinden. Auf das glückliche Gelingen ber Jagd wurde bann noch fröhlich manch Gläschen geleert. -

Richtig ftellten sich benn auch zur festgesetzten Stunde alle Jagotheilnehmer ein. Herrn Lindeverliebten Unachtsamkeit des ahnungslosen Opfers manns improvisirte Waidmannsausruftung trug

er bis tief über die Ohren eine geftricte Bollmute, bie ftark an ben Raffeekannenwärmer bes "blauen Engels" erinnerte. Er war ihm in ber That von bem vorforglichen Fraulein Lina aufgedrängt worben, ebenso bie riefige Fuchspelzmuffe ihrer alten Birthichafterin, in die er feine Sande vergraben hatte Sohe Stiefel, vom Saustnecht geliehen, ein mächtiger Ruchfack für bie Beute und eine alte halb verrostete Flinte des Schuster - Karls vervollständigten den abenteuerlichen Aufzug des Nimrods. Nach furzer Auweisung bes Oberförsters vertheilten sich die Schützen. Der cand. med. Schuster führte Dern Lindemann auf seinen Stand, der nach dessen Meinteg reichlich weitab und in einer unwirthlichen Schlucht sag. Jedenfalls hätte er sich hier allein nicht ein und aus gefunden; er wurde daher auch etwas ängstlich, aus der Studiosus ihn nun sich selbst überließ. Doch dieser tröstete ihn damit, daß er nur wenige Minuten abseits Posto fassen und ihn nach dem Schluß der Jagd wieder abholen würde. Bald war benn auch seine Gestalt zwischen ben Stämmen verschwunden.

herr Lindemann ftand nun wohl schon eine Stunde auf bem "Auftand". Die Dämmerung war schon nahezu völliger Nacht gewichen, aber noch keine Trappe hatte sich sehen lassen. wenn jest noch eine gefommen ware, was hatte es ihm auch genutt, er hatte fie ja in biefer Stodfinfterniß boch nicht feben, geschweige benn erlegen So ein nieberträchtiges Bech konnte natürlich auch nur er haben. Die Andern hatten luftig geknallt, ichon balb nachdem bie Jagb angefangen hatte, und waren nun gewiß schon mit ihrer Beute wieder auf dem Rendezvous-Plat verfammelt. Wenn nur wenigftens ber Stubent endlich kommen und ihn abholen wollte. Er hatte es immer noch auf feinem Stand ausgehalten, in ber hoffnung, auch noch ein Stück bes feltenen Wilbes zu erlegen und nicht mit leeren Sanden gu erscheinen; dann war es allmählich so dunkel geworben, baß er nun beim beften Willen nicht mehr allein heimgefunden hätte. Da hieß es alfo in Gebuld ausharren, bis er abgelöft wurde.

So wartete herr Lindemann benn und wartete, aber es kam Niemand. Seine Unruhe verwandelte sich inzwischen in völlige Angft. Von den Anderen war nichts mehr zu hören; auf fein Rufen, feine Signalfchuffe fam feine Antwort als ein ichauerliches, hohles Echo von der Bergwand. Um Gottes Willen, wenn man ihn vergeffen hatte! Was follte aus ihm werden hier in ber rabenfinsteren, eis= falten Nacht. Seine Füße waren ihm im Schnee schon halb erstarrt, da er nur auf dem Plate zu ftampfen, sich aber nicht tüchtig zu bewegen wagte, aus Furcht sich zu verirren. Die Kognakslasche bes guten vorsorglichen Engels, Fräulein Lina, hatte er natürlich gleich zu Anfang ausgetrunken; fo hatte er benn auch kein Mittel, sich aufzuwärmen. O, was mochte die Angebete jett machen? Sicher war es längst 6 Uhr vorbei, und sie hatte ihn vergeblich erwartet. Borbei, leichtsinnig verscherzt war die feltene gludliche Gelegenheit, fich ihr Berg zu gewinnen. Richt lange wurde es mehr bauern, So, und nun ihm einen wenig angenehmen Seiterfeitserfolg ein. bann fam mit ber Boft ber verbammte Rerl, ber

Nach Sibirien verbar

Erzählung von Friedrich Thieme.

"Zum Henker auch! Ich komme her, um meine gewöhnliche Inspettion vorzunehmen, ba hore ich, man habe Sie eingesperrt. Warum? Niemand weiß es, es fei auf Weisung bes Isprabnif geschehen. Was geht mich ber Ispravnik an! Hier bin ich Herr, und ich scheere mich den Teufel brum, wenn ihn auch Belzebub selbst den Befehl dazu er-

Während diefer Rede schloß der Wärter ftumm die Retten unseres Freundes auf, freudig streckte

biefer die schmerzenden Glieder.

"Sie sind mein Retter, Herr Hauptmann!" rief er glücklich, als er wenige Minuten später an des Inspettors Seite bas Gefängnißthor paffirte. "Und vielleicht nicht meiner allein, Sie retten auch, wie ich zuversichtlich glaube, mein Liebstes auf Erben

von einem gräßlichen Schicffal!

In wenig Worten theilte er bem Hauptmann, ber über bie Gingelheiten bes unwürdigen Manövers fast außer sich gerieth, das Rabere mit, sich fodann mit eiligem Gruße bon bem menschenfreundlichen Herrn verabschiedend, denn es brängte ihn, nach Saufe zu tommen, um an ber Seite Sophias ftehen gu fonnen, wenn biefer irgend eine Gefahr brobe. An nichts weiter, als an die Angst ber Geliebten dachte er in diesem Moment und an seine Pflicht, fie zu schützen. Daß man am nächsten Morgen Mittel finden würde, ihn wieder bon ihrer Seite zu reißen, fiel ihm gegenwärtig nicht einmal ein, jo ausschließlich nahm ber eine Gedanke: Bu Sophia! sein ganzes Denken in Anspruch.

Mit eiligen Schritten erreichte er bas haus, stieg er die fteile Treppe hinauf. Ginige Laute, die ihm ans bem Zimmer feiner Brant zu bringen schienen, beflügelten vollends seinen Gang fprang in großen Sätzen über den Korridor hinweg und ftand im nächsten Augenblick vor ihrer

Erschrocken fuhr er gurud - eine laute, gebieterische Stimme brang an sein Ohr — die La-

"Du gehst mit mir!" rief die Stimme.

"Niemals!" antwortete Sophia angstvoll. "Sie sind ein Schurke, Herr Lazareff!" warf bammter Strässing!"
eine britte Stimme bazwischen, die er als diejenige "Peter! Peter!" wiederholte er dringender seinen Kelenens erkannte.

benn auch über alles Erwarten.

Schweig,' Du Knochengerüft!" fchrie Lazareff im höchsten Born, "vorwärts Beter an bie Ar-

Gin lauter Lärm entstand jest im Zimmer, Sophia und Helene weinten und ftiegen Silferufe aus, Lazareff und eine andere Person antworteten mit Burufen und Fluchen, ein Geräusch wie von einem Handgemenge ward hörbar. — Felig zögerte nicht länger. "Sophia, ich komme!" rief er ermuthi= gend, doch bergebens riß und zerrte er an ber Thür — sie war verschlossen.

"Deffne, öffne!" ließ er laut seine Aufforderung ergehen.

"Felig!" rief Sophia im Tone bankbarer

Freude, "o schnell, schnell!" "Ich kann nicht — öffne!" wiederholte er

schmerzlich.

"Kein Schritt!" brüllte Lazareff.

Der junge Mann rüttelte aus Leibeskräften an der Thur, während drinnen der Kampf fortdauerte, immer verzweifelter murbe.

Gin qualvoller Aufschrei Sophias reizte ihn zur höchsten Wuth - er bearbeitete die morschen Bretter mit rücksichtslosen Fußtritten — endlich! Die Thür gab nach - er fturzte hinein.

"Schurke!" donnerte er Lazareff an, der sich bereits nach bem offenen Fenster zurückgezogen

"Berwünscht feist Du, elender Wicht", ant wortete der Gouverneur, "wo fommft Du her zu fo ungelegener Zeit! Lag mich los - Beter, hier-

Aber der muthige Peter war wohl auf den Kampf mit wehrlosen Frauen, nicht aber auf den Streit mit starken und entschloffenen Männern dreffirt. Der tapfere Lakai befand fich bereits wieder auf ber braugen angelehnten Leiter, als fein herr fo lebhaft an feine Männlichkeit appellirte.

Felig ergriff drohend den Arm des Zurudmeichenden.

"Rechenschaft, Bube!" stieß er hervor, "Rechen-

schaft! Was hast Du hier zu suchen?" ,Was geht's Dich an," höhnte ber andere. "Es ift mein Recht, die Verbannten jederzeit gu

Burud, ver- entichloffene Sophia aus früheren Tagen?" inspiziren — jederzeit, hörst Du?

von draußen "rasch, man wird bereits aufmerksam." Lazareff bersuchte hinauszusteigen, Felir hielt ihn noch immer gepactt.

"Laß mich los!" schrie er und versuchte, seinen Gegner von sich zu werfen.

"Felig, laß," bat Sophia, "bebent' unfere

"Die kann nicht kritischer werben, als fie jest schon ist", sagte Felix gleichmüthig.

"Nimm bas, erbarmlicher Feigling," fuhr er fodann gegen den Gouverneur gewendet fort, "nimm das!" So sprechend versetzte er dem flüch tigen Bösewicht mehrere kräftige Faustschläge in's Gesicht, dann ließ er ihn los und trat zurück.

"Nun mach', daß Du fortkommst!" "Diefe Schmach follft Du mir theuer bezahlen!" brohte Lazareff, indem er fich auf die Leiter schwang, bie er eilends hinabkletterte.

Felig blidte ihm nach, doch vermochte er in ber dunklen Nacht nicht einmal die Umriffe der Davoneilenden zu erfennen.

Mit verächtlichem Lächeln schloß er das Fenster. Sophia ftand hinter ihm, blaß, mit furchtsamen Blid. Helene saß frierend und zitternd auf dem

"Der Schurke wollte Dich entführen?" fragte Felix, die Geliebte an seine Bruft ziehend.

"Ja," erwiderte das arme Mädchen leife. "Bare Helene nicht gewesen — ober wärest Du nicht zur rechten Zeit gekommen — o Felix, theurer Mann, ich mag es nicht ausbenken!"

"Deshalb alfo wurde ich verhaftet, deshalb mußte ich in's Gefängniß! Ich war bem Feigling im Wege! Welch' Glück, daß ber liebensmürdige Saltstein mich rechtzeitig erlöste! — Fünf Minuten noch, und ich ware zu fpat gefommen!"

"Doch was nun beginnen?" fragte Sophia nach einer Paufe.

Ein bängliches Schweigen herrschte in dem spärlich erleuchteten Raume.

Bolfofsti ging grübelnd auf und ab. "Sophia", begann er endlich, ihre Hand erfaffend,

giebt es einen andern Weg, der noch etwas Soffnung an feinem Ziele zeigt."

"Aus ber Mitte Sibiriens fliehen — wohin?" "Wir muffen versuchen, die mongolische Grenze "bift Du mein ftartes, muthiges Madchen, meine zu erreichen. Ich habe mich schon lange mit bem

Sie lächelte schwach. "Sprich," fagte fie.

"Weißt Du," fprach er weiter, "welche Strafe "Kommen Sie, Em. Gnaben," antwortete Beter auf ber thatlichen Mighandlung eines Beamten burch einen Verbannten steht?"

"Nein."

Der Tod!" erklärte er bufter.

Sie ichauberte.

"Aber hat Guch ber Bösewicht nicht zum Aeußersten getrieben? Ift er nicht auf ungesetliche Weise burch bas Fenfter hier eingebrungen? Plante er nicht eine Gewaltthat, bie bas Gefet ficherlich aufs Strengfte

verbietet?" Helene war es, welche biefe Frage an Felix

richtete. "Wer will ihn richten?" gab biefer gurud. Er wird einfach erzählen, bag er Grund gehabt habe, uns zu mißtrauen. Um für einen Berbacht Beweife gu erhalten, habe er eine nächtliche Infpettion vorgenommen — das Gesetz giebt ihm ja dazu das Recht — da fei er von uns angegriffen und mißhandelt worden."

"Aber ware es nicht möglich, daß er aus Klugheit über das Borkommniß schwiege? Wenn er nicht Urfache zu haben glaubte, die Deffentlichkeit zu scheuen, warum brang er bann heimlich burch bas Fenfter hier ein und ließ Cophia nicht einfach verhaften?"

Weil es ihm sicherer schien, sie ganz verschwinden gu laffen, weil er gegen die Entführte noch weniger Rücksichten zu nehmen brauchte, als die Gefangene. Doch verlieren wir mit biefen Grörterungen feine Beit mehr. Gereigt, wie er und jest verließ, erfüllt von Rachegelüften gegen wich, wird er bor feiner Handlung zuruchfchrecken, umfomehr. als meine Beseitigung ihm Sophia schutlos überliefert. Sophia, zweierlei giebt es zu retten! Deine Chre und mein Leben!" "Wollen wir fterben, Felig?"

"Noch nicht," erklärte er entschlossen.

"Wir muffen fliehen!" "Wohin?" meine Helene Machtet zweifelnd.

herüber klang! Also war es schon 7 Uhr, die Post von Sonnenberg war schon heraufgekommen. Nun war also wirklich alles vorbei und et würde

hier todtensicher elendiglich erfrieren!

Run gang fo schlimm kam es jedoch nicht Wenige Minuten fpater erichien fein rettenber Engel, herr Albin Schufter. Den Sturm ber Entrüftung und Berzweiflung, mit bem er empfangen wurde, schlug er mit einer faltblütig ersonnenen Ausflucht ab, und die beiben Schützen ftapften sodann felbander heimwärts. Schließlich war Herr Lindemann wieder soweit Mensch geworben, baß er sich nach bem Jagdglück ber Anderen erkundigte; als er nun hörte, daß fast jeder, und so auch sein Begleiter, ein bis zwei Stück Wild erlegt hätte, ja als er in bessen Rucksack in ber That zwei Thierkörper — angeblich zwei junge Trappen fühlte, da beschwor er diesen, ihm doch eine davon abzugeben, damit er nicht allein mit leeren Händen kame. Endlich ließ fich Herr Albin Schufter erweichen; gegen das Versprechen, eine Punschbowle zu ponieren, lud er ihm, im dunkeln Fris Halt machend, eine ber Trappen in den eigenen Rudfad um, und nun ging es mit leiderem Bergen heimwarts. Ja, herrn Lindemains alte 311versicht kehrte ganglich wieber, als er im Hausflur bes "blauen Engels" erfuhr, daß sein Rivale mit ber Sonnenberger Poft nicht mitgekommen fei. Alfo war noch ber ganze Abend sein, und er wollte ihn

Um Sufeifentisch bei bampfender Bunschbowle faß bereits die ganze Jagdgefellschaft und empfing bie Nachzügler mit lautem Hallo. "Nann, Linbe-mann, Sie Sonntagsjäger, ba find Sie ja!" — "Wo haben Sie benn nur gesteckt?" — "Natürlich haben Sie nichts zur Strede gebracht!" — "Ja, ja, bas ift hier oben eine andere Jagb als bei Ihrem Leipziger Jagbfreunde!" - "Und in Gerrenrobe tann man fich bie Jagbbeute leiber nicht borher beim Wilbprethandler faufen!" fcmirrte es herrn Lindemann fpottijd entgegen. Der aber bewahrte, im sicheren Vorgefühl feines Triumphs, eine wahrhaft impofante Ruhe, hing Flinte, Muffe und Müte mit absichtlicher Langfamfeit an ber Band auf und sprach bann, langfam mit bem Ruchfad an ben Stammtisch tretend: "Ja ulfen Sie nur, meine Herren! Sie haben mir zwar in sehr liebenswürdigfter Beife ben miferabelften Blat aus. gefucht, aber einen alten, waibgerechten Jäger können Sie mit folden Chikanen boch nicht geniren. Ich bringe zwar nicht viel beim, aber eine fette junge Trappe kann ich Ihnen boch zum Abendbrot präsentieren. Voilà messieurs!" — Und mit stolzer Nachläffigkeit legte Herr Lindemann ben Ruchfack auf ben Tifch bes Haufes nieber. Die Spanning, mit der alles fich um ben in ber That angefüllten Sad brangte, war nicht gering. Man riß die Schnure beinahe auseinander - mit überlegen - verächtlicher Miene fah Herr Lindemann auf diese mißtrauische Hast - und nun zog man bas Wild ans Licht hervor! Aber barmherziger Gott, was war das? Ein homerisches Lachen erschütterte buchftäblich ben Saal; vernichtet fant gleichzeitig

Forstaffistent und schnappte sie ihm weg. D, es der unglückliche Nimrod auf den ansten Stuhl mar 2000 Berzweifeln Horch - mas mer bas? nieder: die non seinem Beckiter atrauensvoll erwar zum Berzweifeln. Horch — was war das? nieder: die von seinem Begleiter Atrauensvoll er-Richtig, ein Posthorn, das von weit her zu ihm handelte Jagdbeute war — altes, regelrecht geschlachtetes Huhn! -

Das war ein schlimme Abend für den armen Geprellten. Er war und gesetzt die Zielscheibe für die niederträchtigsten We; ja, es hatte sich sogar schnell ein Quartett inprovisirt, das den schönen Kanon endlos varrte:

"Lindelann! Lindemann! Bargehen Dir be Trappen an!"

In feiem großen Leib mar es bem Sineingefallenen der einzige Troft, daß ihm von Zeit zu Fräulein Lina einen mitleibigen, wie er neinte, aufmunternden Blid zuwarf, ber ihn pieber mit neuer Hoffnung erfüllte. Alfo fie fühlte boch wenigstens mit ihm! D, vielleicht brachte ber heutige Sylvefterabend mit feinen mancherlei außergewöhnlichen Beranftaltungen ihm noch bie Gelegenheit zur Aussprache mit ihr; bann mochte morgen der "Grüne" ruhig kommen. Zwar die Zeit schwand immer mehr; schon war es 111/2 Uhr,

d hieß es, sich branhalten.

In feine Blane versunken und bei bem frohlichen Lärmen der Tafelrunde hatte Herr Lindemann ganz überhört, daß furg barauf braugen etwas wie Schlittengeläute erklang, worauf Fraulein Lina fofort eilends aus dem Zimmer verschwand. Offen bar war noch so spät jemand mit Extrapost herauf gekommen. Auch ihr Bater wurde bald banach hinausgerufen. In ber erwartungsvollen Spannung die der herannahenden Geifter- und Abschiedsstunde bes alten Jahres voraufging, hatte bies auch bie übrige Gesehschaft nicht weiter beachtet. Da - ber Beiger ber Wanduhr ftand gerade nur noch wenige Minuten vor Mitternacht — ging plötzlich die Thur auf und herein traten, Sand in Sand, Franlein Lina und ber Forstaffistent. Sinter ihnen aber fchritt mit fcmungelnbem Geficht ber biebere Engelwirth, und als die Prozession am Tisch angelangt war bei ben ftaunenben Stammgaften, ergriff er sein Glas und sprach feierlich: "Meine lieben Freunde und Gäfte! Im Augenblick, wo sich das alte Jahr empfiehlt, hat es noch rasch eine schöne That vollbracht und zwei, sich schon lange liebende Bergen vereint. Go fann ich Ihnen benn hier meine Tochter und ben gräflich Tannichen Oberförster Herrn Trommer als glückliche Berlobte vorstellen. - Und nu Rindersch," fiel ber Schufter-Karl in ben ihm geläufigen jovialen Ton über, "feit vergnügt! Beut herricht Ordnung! Da giebts nischt! Ihr seit heut Abend natürlich alle meine Gafte. Und nu ftogt an auf bas neue Brautpaar: Es lebe hoch, hoch, und nochmals hoch!"

Jubelnd brängten fich alle Stammgäfte mit ihren Gläsern beglückwünschend herzu, und es gab ein allgemeines, endloses Anstoßen, in das plöglich die Glockenschläge der zwölften Stunde hineinhallten. Anlaß zu neuem Inbel! Zu dem einzig nicht Bergnügten, bem ichwer geprüften armen Berrn Linbemann aber trat mit bem Glas ber Oberförfter und stieß mit ihm an: "Na, auf mehr Jagdglud anno 1898 und nun, Profit Renjahr!"

Runft und Wiffenschaft.

* Amei nene Planeten find gegen ben Schluß biefes an folden Entbedungen verhältnißmäßig armen Jahres aufgefunden worden. Wie bie "Aftronomischen Nachrichten" melben, bemerkte Billiger in München bei ber Suche nach einem im Jahre 1894 entbedten Planeten in einiger Entfernung von bem himmelsorte, an bem fich jener finden follte, einen Wandelftern, ber in Belligfeit und Bewegung von jenem fo fehr abwich, daß er als neu zu betrachten war. Der Stern befaß bie Größe 12,6 und wurde am 18. und 19. November beobachtet. Seither wurde er noch von Professor E. Millosewich an der Sternwarte des Collegio Romano gefehen; diefer Aftronom ftellte feft, baß es sich sicher um einen neuen Planeten handelte. Ferner wurde bon bem Direktor ber Sternwarte in Nizza telegraphirt, daß der bekannte Planetenfucher Charlois am 23. November Abends wieberum einen neuen Planeten zwölfter Große entbeckt hatte. - Ginen neuen veranderlichen Firstern im Sternbilde bes Ablers hat ber Aftronom Anderson an ber Sternwarte zu Ebinburg ermittelt, ber fich in der Bonner Durchmusterung vom Jahre 1855 noch nicht erwähnt findet. Zum ersten Male wurde er Mitte September bieses Jahres bemerkt und hatte bamals etwa die Größe 9. Am 20. Oftober hatte sein Licht bereits merklich abgenommen bis zur Größe 9,3. Die Abnahme ber Belligfeit ift feitbem weiter fortgeschritten und hatte am 21. November bie Größenflaffe 10 erreicht. Welchem Befete die Lichtschwankungen biefes Sternes folgen, fann erft nach längerer Beobachtung festgestellt werben.

Von Nah und Fern.

* Das Deutsche Turnfest in Samburg, das zum 23. Juli 1898 geplant ift, foll im Wesentlichen bieselbe Gintheilung haben, wie bie früheren Tefte, nur beabfichtigt man, bie einzelnen Turnfreise, beren die beutsche Turnerschaft 15, ober, wenn man ben in 3 Abtheilungen getheilten Kreis III einzeln zählt, 17 umfaßt, in sich geschlossen auftreten ju laffen, um fo ein einheitliches Bilb der Eigenthümlichkeiten im Turnbetriebe der einzelnen Kreise zu geben und ben Schein zu meiben, als gesammte Turnbetrieb innerhalb ber beutschen Turnerschaft Festsonntage Um schematisirt werde. Morgens foll bas Ginzelwetturnen, Nachmittags 2—3 Uhr der Festzug und bann bon von 4-5 Uhr die allgemeinen Freinbungen ftattfinden. Es folgt bann bas Turnen ber Ausländer und einzelner Kreise, 7—8 Turnspiele. Montag Vormittag Ginzelwetturnen, Nachmittags Fortsetzung des Kreisturnens und Spiele. Dienstag alle übrigen Borführungen und jum Schluß die Berfündigung ber Sieger. Der Mittwoch foll für befondere turnerifche Beranftaltungen aufbewahrt bleiben. Spiele werben an ben brei Festtagen nebenher vorgeführt werben. Außer den allgemeinen Freiübungen, die diesmal mit Stäben ausgeführt werben, hat jeder Rreis eine Gruppe Stabübungen beim Turnen ber Kreife besonders vorzuführen. Diese Gruppe wird hingu.

am Vorabend des Festes vom technischen Unteraus. schuß bestimmt werden. In dem übrigen Kreisturnen wird jedem Kreife in feinen Borführungen volle Freiheit gelaffen, boch foll jeder Kreis geschloffen für sich auftreten, um fo ber beutichen Turnerichaftein Bilb feiner Betriebsweise und Leiftungen zu bieten. Außer bem Einzelwetturnen findet ein getrenntes Wetturnen in drei volksthümlichen Uebungen ftatt. Lettere werden 4 Monate vor bem Feste vom technischen Unterausschuß bekannt gegeben werben. Die Sieger in biefem volksthümlichen Wetturnen erhalten nur Chrenurfunden, teinen Gichenkrang. Bum Festturnwart ist der Turnlehrer der Hamburger Turner= schaft von 1816, Hermann Siepelt, gewählt und Rußhag - Strafburg ift mit ber perfonlichen Bertretung bes technischen Unterausschuffes bei Vorbereitung bes Festes betraut. Bei ber Festes wird das Haupt-Vorbereitung bes gewicht auf ben turnerischen Theil besselben gelegt und alles ferngehalten werben, mas biefes Gepräge beeinträchtigen könnte. Gine Bogelwiese wie bamals in Breglau und Aehnliches wird nicht eingerichtet werden.

* Gine "Rönig Albert-Stiftung" in Sohe bon 2 Millionen Mark errichtet bie Stadt Dregben anläßlich bes Regierungsjubiläums bes Königs. Siervon werben 1600000 Mark gum Untauf eines Theiles der Dresbener Haibe und 400000 Mark Bur Ginrichtung und Unterhaltung bon Bart- und Spielpläten verwendet. Die große Dresbener Haide erhalt ben Ramen "König Albert-Bart".

* Gin Frembenlegionar. Mit bem Dampfer "Ella Woermann" kam kürzlich in Hamburg ein Baffagier mit, ber bei feiner Untunft fofort verhaftet wurde. Er hatte sich vor zehn Jahren der Militärpflicht burch bie Flucht entzogen und war bann in die frangofische Fremdenlegion eingetreten. Er hatte bafelbit unglaubliche Strapagen zu leiben. Schließlich gelang es ihm, zu entfliehen und nach vielen Irrfahrten und Entbehrungen Tanger gu er= reichen, wo er fich bem beutschen Konful stellte. Diefer bewerkftelligte bann bie lleberführung bes Flüchtlings nach seiner Heimath. Der unsichere Heerespflichtige sieht nunmehr feiner Bestrafung entgegen und hat nach Berbugung biefer Strafe feine Militärzeit felbstverständlich nachzudienen.

* Der nachgemachte Prafibent. Gin bekannter Parifer Pastellmaler ift augenblicklich mit einem Portrait von Felix Faure beschäftigt. 2015 man ihn auf die geringe Achnlichkeit aufmerksam machte, antwortete er lachend: "Der Ropf ist erst angelegt, das Bild ift noch garnicht nach der Natur gemalt!" ,, Noch garnicht?" fragte man erstaunt, und ber Maler flarte, wie folgt auf: Der Brafibent hat einen Sekretär, ber Herrn Faure fabelhaft ähnlich fieht. Die Achnlichkeit bezieht fich auf Wuchs, Geftalt, Haltung und auf ben Umrif bes Ropfes und ift fo täuschend, bag ber Prafibent feinen Doppelgänger allen Malern Mobell ftehen läßt, benen er fein Portrait in Auftrag giebt. Erft wenn bas leußerliche vollständig erledigt und nur noch das Gesicht herauszuarbeiten ift, findet sich das Original ein. Nur für Bonnat machte er eine Ausnahme. "Bielleicht ift Bonnats Bilb beshalb fo schwach geworben," fügte ber Paftellift boshaft

Plane beschäftigt und burch einen Brobjag über aber bie entfernte, unbeftimmte in ber Regel weniben zu nehmenden Weg werthvolle Erkundigungen eingezogen. Manchem ift es fcon gelungen, felbft aus Sibirien zu entkommen -

"Nur wenigen," sagte Helene, "und einzelnen. "Entstiehe Du, Felix," siehte Sophia, "überlaß mich meinem Schickal. Ich werbe wissen, was ich au thun habe."

"Ich fliebe nicht, um mein Leben, fonbern um

Deine Ghre gu retten."

"Dein Leben ift koftbarer als mein's - Du kannft viel nugen, viel wirken - bent' an Deine fie fo viele Wohlthaten verdankten.

"Ich bente an Dich! rief er in bestimmten ber Freundin gern gefolgt mare. Tone. ,,Wir entrinen gemeinfam. Gelingt bie Alucht nicht, fo find wir nicht schlimmer bran, als traten Felix und Sophia muthboll ihre verzweifelte Der Weg ber Selbstvernichtung bleibt uns noch immer. Bereite Dich vor, Sophia — ich will inzwischen die nothwendigften Sachen paden. Belene linken Sand, an der rechten bie Geliebte führend, Figen Grad gu fteigen. mag Dir beistehen, benn wir muffen einen Borfprung haben. Bor morgen früh wird Lazareff etwas unternehmen. Glüdlicherweise faum ich mir eine kleine Summe bereits habe mit ber Möglichkeit eines Falles folchen rechnend, erspart. Wir versuchen, bem Ufer bes Ob folgend, Tomst zu erreichen, bort finden wir bei den Roloniften Schut und Unterftützung. Dort nehmen wir, wenn möglich, Deinen Bater mit uns ober beruhigen ihn boch - bann begeben wir uns weiter nach Rusnezt und nehmen ben Weg burch bas Altaigebirge. Diefe Route ift die gunftigfte und mitten im Winter die einzige, die Ausficht auf Erfolg verspricht. Entbehrungen und Leiben werben wir freilich genug auf unferem Bfabe finben aber ich fehe keinen anberen Ausweg! Was ift Dein Entichluß, Dabchen?"

"Wir fliehen," erklärte fie fest. "Ich folge Dir!"

Belene versuchte nicht mehr, die Liebenden in die Gewalt diefer Menschen begeben wollen." gurudzuhalten. Die Flucht war die lette Soffnung,

ber einzige Answeg. Man traf unverzüglich die wenigen Vorbereitungen, wobei bie Liebenben von herrn, Frau und Fraulein Rugnetfoff unterftügt murben, bie nun oben erschienen, um sich nach ber Urfache zu erkundigen freilich etwas ipat, benn herr Rugnetfoff mar eben erft aus dem Klub nach Saufe gekommen, und Frau und Fraulein Rugnetfoff hatten zwar ben Larm vernommen, fich aber gefürchtet, ben Schauplat

allein aufzusuchen. Mochte nun biefes Berfahren nicht gerade ein fehr muthvolles zu nennen fein - Frauen find eben Frauen - fo ftanden fie boch trop ber für fie damit verbundenen Gefahr Sophia und Felig, nachdem sie ebenfalls die Flucht als eine gebieterifche Nothwendigkeit erkannt hatten, in ihren Bemühungen rührig bei. Frauen find meift feig im Angesicht einer plöglichen lauten Gefahr, fürchten politischer Berbannter zum Aufenthaltsorte biente. war an vielen geriffen und ichabig, und

ger als Männer. Sowohl Felig ais Sophia wurden in warme Tücher gehüllt opferte ihren eigenen prächtigen Fuchspelz Sophias Ropf wurde in warme Tücher gehüllt, Felix erhielt eine warme Pelzmütze und einen Revolver, Lebensmittel und ein wenig Bafche wurden in Bündel verpackt, der Kaufmann brückte noch fürforglich ein Beutelchen mit einigen Golbftuden in die Hand Bolkofski's, bann nahmen die Liebenben heralichen Abschied von ben guten Leuten, benen

Gbenso von Helene, die bitterlich schluchste und

Wanberung an. Felix, bas fleine Bünbel über gang, und fo vermochten bie Infaffen trop unaus ichon nach wenigen Schritten ben Blicken ber Burückbleibenden entschwindend. verlaffene, verschneite Landstraße einbogen, tauchte ber Mond, der im letten Biertel ftand, auf weiße, schimmernbe Fläche.

Sophia bachte an gludlichere Tage bei feinem

Unblick und feufzte.

Muth, mein liebes Mabchen!" troftete fie Bolfofsti, prefte fie an fich und hauchte einen Ruß auf ihre eistalte Stirn.

"Er fehlt mir nicht," eutgegnete fie leise. "Wenn Du bei mir bift, find alle hinderniffe für mich verschwunden. Nur bas eine versprich mir Auf einem ber beiden Betten — bas andere war noch, Felir, ehe wir weiter gehen."

"Was, mein Lieb?"

"Das werden wir nicht thun, wenn wir nicht "Müffen? Sind wir nicht Herren unferes

Schidials?" "Herren — Du weißt ja, was wir hinter uns haben."

"Aber jett — Du hast einen Revolver bei Dir." Felix blidte fie überrascht an.

"So meinst Du es also? fagte er. "Nun wohl ich verspreche es Dir. Sie werden uns nicht lebend wieder gefangen nehmen." "Ich bante Dir, Beliebter!"

29. Rapitel.

Mite Befannte. liegt am Db bas Städtchen Rarhm, welches gur ber Schafpelg, ben er trug und ber feinen Körper Beit unferer Geschichte einer größeren Angahl vom hals bis zu den Knöcheln hermetisch verschloß,

Ginzelne biefer Armen wohnten, ba fie in ber Stadt feine Wohnung finden fonnten, bor ber - Katharina Stadt in leicht aus Holz hergestellten Baracten, Die ihrer Beschaffenheit und Ginrichtung nach eher für Thiere als Menschen zur Wohnung geeignet waren. In ben fleinen vieredigen Belaffen, bie ale Stube und Rammer zugleich bienten, befand fich nur ein bürftiges Bett (ober mehrere, benn es wohnten oft brei ober vier Berbannte in einer Barace), ein rohgezimmerter Tisch, ein paar Kiften, die als Stühle dienten und — was schon ein Zeichen ber Wohlhabenheit war - hier und ba ein Bilb ober zerbrochener Spiegel. Dabei herrschte im Winter in ben Gelaffen eine unbehagliche, Begleitet von ben Segenswünschen ber Freunde, froftige Temperatur, benn bie bunnen holzwanbe geftatteten ber Ralte von allen Seiten leichten Buben Ruden geworfen, einen Knotenftod in ber gefetten Teuerns bie Barme nie über einen ma-

In einer biefer Gutten, die man ber leichteren Die Nacht war Ermarmungsfähigkeit halber fo flein als möglich falt und finfter, boch eben als fie bas lette Saus machte, und beren jebe aus bemfelben Grunbe nur ber Stadt Surgut hinter fich hatten und in die ein Zimmer enthielt, treten wir an einem falten, rauhen Winterabende, wo ein schneibenber, eifiger Mind über die Wälber und Steppen wehte und und warf sein milbes, fladernbes Licht auf Die Die in bichter Menge fallenben Floden nach allen Richtungen auseinanderpeitschte, fo baß biefelben mahre Hegentange aufführten und etwaige Spagiergänger balb von allen Seiten in einen bichten Schneepelz hüllten.

In der Sütte, die nicht beffer als alle übrigen ausgestattet war, saß beim Schein einer spärlich leuchtenden Kerze ein junges Mäbchen auf einer Rifte am Feuer, mit einer Näharbeit beschäftigt. burch einen alten Borhang ben Bliden entzogen faß ein Mann im Alter von 40 Jahren, ber große Daß wir uns unter feinen Umftanben wieber Wolfen aus einer langen Bfeife blies, beren Ropt er bon Beit zu Beit feinen Sanbflächen soweit näherte, als er founte, ohne sich zu werbrennen, vermuthlich, um von der koftbaren Wärme etwas für feinen Leib zu profitiren.

Das junge Mäbchen war für die primitiven Berhältniffe ber fleinen Wohnung anftänbig, faft gu anftändig gefleibet. Das graue Hauskleid, welches fie trug, war von feinem folidem Stoff und elegantem Schnitt, auch die kleine Korallenbroche, mit welcher fie es born geschloffen hielt und die zwei goldenen Reifen an den zierlichen Fingern ber weißen Sand bekundeten bie gunftigere Stellung ber ichwarzlodigen Näherin.

Der Mann auf bem Bett bagegen war bürftig, ja ärmlich gekleidet, er mochte wohl bei ber Ausauch nichts helfen." wahl feiner Sachen mehr auf die Rüglichkeit als Etwa in der Mitte zwischen Surgut und Tomst auf die Glegang Rudficht genommen haben, benn

auch nicht groß mochte bie Auswahl gewesen sien, benn bie Dimenfionen bes bezeichneten Rleibungsftudes waren auf einen viel bideren und größeren Mann berechnet, als ben Tabafraucher auf bem

Beibe aber, ber Mann und bas junge Mäbchen, verhielten fich schweigend, fie nähte emfig und nur zuweilen, wenn ein befonders heftiger Stoß bes Sturmes bas schwache Gebäude erschüttern machte, ober ben Rauch in biden Stromen aus bem Ofen in die Stube trieb ober bie fleine Flamme ber Talgferze zu verlöschen brohte, blidten beibe auf und einander an, in einer träumerischen, grübelnden, gebankenlofen Weife, als weilten ihre Gebanken Gott weiß wo, aber nicht in ber Sutte und an ihrem berzeitigen Wohnorte.

Endlich war bie Pfeife ausgeraucht, ber Mann erhob sich, flopfte sie aus und begann sie von Reuent gu ftopfen, wobei er ber Räherin am Ofen fein knochiges, gelblich schimmerndes Gesicht zuwandte und das Schweigen mit folgenden Worten unter-

brach

"Rafimir bleibt lange aus." Er muß jeben Augenblick fommen," antwortete bas Mäbchen mit einer burch feltenen Wohlklang ausgezeichneten Stimme. "Ich fange fast an, beforgt um ihn zu werben - ber Schneefturm ift gar zu arg."

"Sm" - ber Mann feste feine Pfeife aufs Nene in Brand, "bas brauchen Gie nicht," fagte er bann.

"Ihr Bruber ift ein ganzer Mann, ber fich nicht bor ein bischen Wind und Wetter fürchtet. Geniert Sie bas Rauchen - bann hore ich

"Ranchen Sie nur," erflärte bas Mädchen lächelnb, bas wohl wußte, baß feine Pfeife bes armen Teufels einzige Lebensfreude war.

"Der Ofen raucht auch," brummte der Berbannte, worauf er fich bemfelben naherte und mehrere große Holfcheite in das hellbrennende Feuer warf. "S' wird zwar auch nicht viel helfen," meinte er babei, "bie Ralte ift zu graufig," und er schüttelte fich froftelnb.

"Sie find beneibenswerth, Fraulein Ifabella," bemerfte er mit einem Anflug von Lächeln, inbem er, ben Belg an fich preffend, auf und ab ging. "Warum benn, Berr Galufchfin?"

Beil Sie nicht frieren."

"Das wiffen Sie doch nicht." D boch — Sie schütteln sich ja nicht, Sie

ftohnen nicht, Gie fcimpfen nicht!" "Aber herr Galufchfin, bas wurde mir boch

(Fortsetzung folgt.)

meldete Berhaftung bes prattischen Arztes Dr. med. Webefind erregte Stadt und Gegend während der Feiertage in hohem Maße. Mm Donnerstag Vormittag wurde der jedenfalls ganz ahnungslose Argt seitens der Geheimpolizei von erfolgten Bernehmung erfuhr er, daß sein turz zu-vor entlassener Heilgehilfe eine Denunziation gegen ihn vorgebracht habe. Dr. Webefind war ein fehr beschäftigter Chirurg und Spezialarzt für Frauen. Es war bekannt, daß Frauen aller Stände den unverheiratheten, im beften Mannesalter ftehenden Arzt mit Vorliebe konsultirten. Georg Wedekind war früher Offizier gewesen und studirte bann erst Medizin. Vermuthlich wegen Fluchtverdachtes erfolgte die Untersuchungshaft. Neben der Denunzirung war auch eine Unklage wegen Beleibigung von der Chefrau eines hiesigen Gärtners gegen den Arzt, der dieselbe im Sommer behandelt, eingegangen. Angeblich follte ein Vergehen während ber Narkofe vorliegen. Staatsanwalt und Landgerichtspräsident verwiesen die Sache an das Schöffengericht, und schon am Freitag Nachmittag, also am Tage vor Weihnachten, fand die Verhandlung in geheimer Situng ftatt, Die mit ber Berurtheilung bes Beflagten "wegen Beleibigung" ber Fran zu vier Mongten Gefängniß endete. Berufung ift fofort eingelegt worben, doch blieb der Berurtheilte in Haft. Schon seit einiger Zeit war Dr. Wedekind mit ber Mehrzahl ber hiefigen Aerzte zerfallen. Ueber die Grunde wurde fehr berichieden geurtheilt. London, 30. Dez. Gin ichwerer Gub. weststurm verursachte in London und ben Borftäbten erheblichen Schaben; ber Poftbampferverkehr

nach Oftende murbe heute Nacht und der nach Calais

und Boulogne-fur-mer heute Morgen eingestellt. * Auf der Londoner unterirdischen Gifenbahn gab es am Abend bes erften Weihnachtstages große Aufregung. Der gefammte Bahnverfehr wurde furz vor 9 Uhr zum Stillftand gebracht und Taufendenvon Baffagieren warteten auf ber Victoria-Station und St. Jamespark-Station vergebens auf bas Einlaufen ber Züge. Leute wurden in die Tunnels geschickt, um die Strecke nach beiben Richtungen abzusuchen, und biefen gelang es erft nach Ablauf von nahezu einer Stunde, die Urfache ber Verkehrsftockung festzustellen. Und das alles um einen Sut! Gin anftändig gekleibeter junger Mann war in einem Wagen britter Klaffe um 8 Uhr 50 Minuten von der St. Jamespark-Station mit einem Zuge öftlicher Richtung abgefahren. 2018 ber Bug ca. 300 Metr. bon der Station entfernt war, ftecteber herr ben Ropf zum Fenster hinaus, wobei ihm fein hut fortflog. Der junge Mann öffnete bie Thur und sprang seinem Hut in die Finsterniß nach. Die übrigen Fahrgäfte geriethen in große Aufregung, Frauen und Mabden fchrien, bas Bugpersonal wurde alarmirt und ber Zug zum Stehen vonder Gemeindevertretung zum Gemeindevorfteher gebracht. Die Schaffner suchten die Bahnstrecke ab und fanden ben Sut, aber nicht feinen Gigenthümer. Schließlich wurde ber Zug, in dem viele Fahrgäfte in Unkenntniß über die Urfache bes unheimlichen ofchuffes diefer Wahl die Beftätig ung verfagt und Haltens im Tunnel in Unruhe geriethen, wieder in Bewegung gesetzt und nach Station Biftoria gebracht. eingestellt und ber ganze Tunnel abgesucht aber kein Menich gefunden und auch keine Spur von einem Unfall entbedt. Rach Wieberaufnahme des Bahnverkehrs traf in einem ber nächsten Buge auf ber Biftoria-Station ein Berr ohne Sut ein, ber, bon ber Polizei angehalten, erflärte, er habe im bunklen Tunnel seinen hut nicht sehen 1897 (Junungs = und Handwerker = Geseth), zu bem können und sei daher an dem Tunnelrand entlang jest Stellung genommen werden foll. auf bem höchstens brei Fuß breiten Raum nach St. James Bark gurudgekehrt und in den nächsten Bug eingestiegen. Berlett hatte er sich bei dem zweiten Weihnachtsfeiertage wurde hier ein auswaghalfigen Sprung nicht im mindeften. Man wärtiges Brautpaar getraut. Als nach vollzogener übergab ihm seinen Hut und ließ ihn ziehen, froh, Trauung sich der Hochzeitszug aus der Kirche waghalsigen Sprung nicht im minbesten. Man daß die unterirdische Bahn keinen Weihnachtsunfall begeben wollte, wartete auf benfelben ein recht

Sut feinem Befiger noch theuer zu fteben kommen. Wachtpostens, ber zur Zeit Napoleons III. neben eine man einen Tehlgriff gethan hatte, und der bestürzt frisch angestrichene Bank bes Tuileriengartens gestellt und der auch unter ber Prafibentichaft Grevys beibehalten wurde. Gin Gegenftück zu biefem legenbaren Poften bilbet ber Sigungsfaal bes Schloffes zu Berfailles, wo die Nationalversammlung von 1871 bis 1875 tagte und wo feither ber Kongreß vielleicht zehnmal zusammengetreten ift. Diefer Saal wird aber vom 1. November bis 31. März — wie bies für alle öffentlichen Gebäude vorgeschrieben ift

Immerhin wird der wiedergefundene

- geheizt. Für wen?

Selbstmord einer Minifterstochter. In Washington hat die Nachricht großes Aufsehen erregt, daß die jüngste und einzige unverheirathete Tochter bes früheren Marinesekretars Berbert, Fraulein mit ben Worten: "Ich schieße Dich tobt". Dabei Leilia Herbert, fich felbst getobtet hat. Diefelbe war im September vom Pferbe gefturzt und hatte sich schwer verlett. In der Furcht, ihr ganzes Leben lang invalide zu sein, war sie melancholisch geworben, und so benuste fie die Abwesenheit ihrer Pflegerin, um fich mit einer Scheere bie Bulgabern gu burchschneiben. Die Bflegerin fand fie ftart blutend und lief sofort nach einem Arzte. Beibe zurudfehrten, lag bas Fraulein fterbend vor ber Thur des Saufes; fie hatte sich aus dem britten Stochwerk hinausgefturgt. Man erinnert bei biefer Gelegenheit baran, daß ein Fraulein Bahard und ein Fraulein Garland, Töchter von zwei anderen Mitgliedern bes Kabinets Cleveland, sich ebenfalls felbst getödtet haben.

Gin merkwürdiger Unfall ereignete sich ber "China Mail" zufolge unlängst im hafen von Hongkong. Als einige Leute ber Mannschaft bes englifchen Danipfers "Changiha" in ber Nähe bes Schiffs ein Bab nahmen, hatte einer von ihnen plöglich das das Gefährt um. K. wurde am Kopfe sehr schwer stehe er mit dem Angekl. in geschäftlichem Berkehr; Gefühl, als brangen gablreiche Stacheln auf ihn ein. Zugleich fab er fich bon einer flebrigen Maffe umgeben, die auf eine Entfernung von 4 Fuß eine bachte der Ermordung seines Schwiegervaters in kannt gewesen sei, wisse er nicht. Die an der Ge-

* Weimar, 27. Dez. Die telegraphisch ge- feinem Schiffe zurücksommen konnte. Da er heftige in der Nacht zum Dienstag einen Selbstmord-Schmerzen hatte, wandte er sich sofort an einen Argt. Dieser verordnete ein Bab in frischem Waffer. Dabei mußte der Kranke solche Folterqualen erdulden, daß er beinahe ohnmächtig wurde. Der untere Theil bes Rudgrats und die Beine waren fast gelähmt, seinem Schreibtische fortgeholt und bei ber sofort so daß der Zustand des Kranken während der ersten Nacht sehr bebenklich war. Mit Abreibungen und mit Glettrizität gelang es fcließlich, ihn am Leben zu erhalten, boch mußte er wegen feiner theilweise sehr entzündeten Haut noch lange bas Bett hüten. Der Mann scheint mit einem bisher unbefannten Thier in Berührung gefommen gu fein, bas weit giftigere Gigenschaften hat als bie gewöhnliche Medufe.

Aus den Provinzen.

Boppot, 30. Dez. Die zuftändige Behörde hat jest die Genehmigung gegeben, daß die hiefige evangelische Gemeinde den am Gemeindehause liegenden "Seeberg" als Bauplat ber neuen Rirche ankaufe. Infolgeveffen ift bem Besiter bes Schwebenhofs bie auf bem "Seeberg" laftenbe Beschränkung, daß er nicht bebaut werben barf, sofort abgekauft worden. Die dazu erforderliche Summe bon 5000 Mark hat Kaufmann Ich in hochherziger Weise als Geschenk hergegeben.

Dirschau, 30. Dez. Für die Ermittelung bes Thäters, der muthmaßlich am 20. November d. J. in der Waschküche des ehemaligen Hotels zur "Stadt Danzig" Feuer angelegt hat, ift nunmehr von der Behörde eine Belohnung von 500 Mark ausgeset worden. — Ein neuer (britter) Rechtsanwalt, Affeffor Menzel aus Weimar, beabsichtigt, fich bem-

nächst hier niederzulaffen.

Ronig, 30. Dez. Um ben hiefigen, burch ben Abgang bes herrn Gupel erlebigten Bürgermeifterpoften find 47 Bewerbungen eingegangen. Darunter befinden fich: ein Regierungs - Sefretair, ein Amtsanwalt, ein Regierungs = Supernumerar, ein Dottor cam., ein Senator, ein Lieutenant ber Reserve mit der Qualifikation zum Polizei = Lieute= nant, ein Sauptmann a. D., ein Rittmeifter a. D. ein Rechtsanwalt, ein Magistratsbeamter, brei Dlagiftratsfekretaire, vier Referendare a. D., fünf Gerichtsaffefforen und 25 Bürgermeifter. Die gur Brufung der Bewerbungen gewählte Kommiffion hat beschloffen, über fieben von diefen Bewerbern, nämlich über vier Bürgermeifter, zwei bei größeren Rommunalverwaltungen beschäftigte Affefforen und einen Rechtsanwalt nähere Erkundigungen einzuziehen, den übrigen aber ihre Papiere zurückzusenden. Die Versammlung nahm hiervon Kenntniß.

Stuhm, 29. Dez. Der Gemeinbevorfteher und Gutsbesiger Jakob Mania in Stuhmsborf, ber 24 Jahre hindurch die Gemeindevorstehergeschäfte seiner Gemeinde Stuhmsborf verwaltet hatte, ift fürglich einstimmig wiedergewählt worden. Der Landrath des Kreifes Stuhm hat aber, wie das "Westpr Boltbl." berichtet, unter Zuftimmung bes Kreisaus gleichzeitig den Gutsbesitzer Bielfelbt in Stuhmsborf zum kommissarischen Gemeindeborsteher ernannt Bunachft wurde nun der Berkehr Nach der Landgemeindeordnung erfolgt die Er-James Park und Biktoria nennung des kommiffarischen Gemeindeborstehers erft nach wiederholter nicht bestätigter Wahl.

Thorn, 30. Dez. Der Zimmermeifter Bergog aus Danzig, Borfigenber bes westpreußischen Baugewerk-Berein, wird in nächster Zeit hierher kommen und einen Bortrag halten. Diefer betrifft die Abanderung der Gewerbeordnung vom 26. Inli

Reufirch, 29. Dez. Ueber einen geftorten Sochzeitszug ichreiben bie "Tilf. Rachr.": Um zu verzeichnen hatte, ber fonft regelmäßig zu er- unangenehmer Empfang. Bor ber Kirchenthure schworene fast unmöglich ober nur mit großen Op hatte sich ein Gefangenaufseher postirt und nahm beim Heraustreten des Brautpaares zuerst den Der Bopf. Man kennt bie Geschichte des Brautigam fest. Es stellte fich jedoch heraus, daß dreinschauenden Braut wurde alsbald der so jäh entriffene Bräutigam wieber zugeführt, um aus ben Reihen ber Sochzeitsgäfte nunmehr einen ber Gafte festzunehmen und fortzutransportiren. — Wie verlautet, foll berfelbe aus bem Gefängniß eines Nachbarortes entwichen fein.

> Oftrowo, 29. Dez. Diefer Tage weilte die 15 Jahre alte Tochter des Wirthes Andersch aus Bogday bei dem Nachbarwirth Gottschling baselbst. Bei dieser Gelegenheit nahm der 17 Jahre alte Sohn des letteren aus Scherz die Flinte seines Baters, ohne zu wiffen, daß diese geladen war, in bie Hand und zielte auf bas ahnungslofe Mädchen entlud sich die Flinte und die Augel traf das Mädchen, das sofort todt zusammenbrach. Der unglückliche Schütze ist verhaftet worden. — Der neun Jahre alte Sohn des Küfters Noskowicz in Abelnau war in dieser Woche zu den Glocken der katholischen Kirche daselbst aufgestiegen, trat hierbei mit einem Fuß fehl und stürzte hierdurch in die Tiefe. Er schlug mit dem Kopfe auf die Orgel auf und zog sich solch schwere Verletzungen zu, daß er höchst bedenklich barniederliegt.

Billfallen, 30. Dez. In voriger Woche vergnügten sich mehrere Kinder mit dem Drehen einer Häckselmaschine. Der neunjährige Sohn bes Arbeiters D. von hier gerieth babei mit ber hand swischen die Messer, so daß ihm vier Finger abgeschnitten wurden. — An einem Abende der Borwoche fam ber Befiber R. aus W. von einer Reise zurud; nahe an seinem Gehöft' erlitt er einen Krampfanfall, die Bferde wurden frei und warfen bergleichen Wechsel verkauft. Seit etwa 3 Jahren verlett, so baß er am andern Tage verftarb.

+ Allenftein, 30. Dez. Der unter bem Berbunkelbraune Flüssigkeit von kinger gab. Der Mann das hiefige Justizgefängniß eingelieferte Bestiger richtsstelle vorhandenen drei Wechsel seine erkannt wurde. wurde so betäubt, daß er nur mit großer Mühe zu Daniel Wittek aus Bieberswalde bei Liebemühl hat keine Holz-, sondern Finanz-Wechsel.

versuch gemacht, indem er fich mit einem Meffer ben hals zu burchichneiben versuchte. Schwer verlett wurde er in das hiefige St. Marienhospital geschafft. Wie ber Mann in ben Befit bes Meffers gelangt ift, ift noch nicht ermittelt.

(?) Allenftein, 29. Dez. Im Winter bes bofen Rriegsjahres 1807/8, furg bor Ginafcherung unferer Stadt durch bie Ruffen und Frangofen, erschienen in ber Stadt brei Rofaten. 2018 fie an bie Apothete famen und im Schaufenfter bie Flafchen, Glafer und Büchsen erblidten, ba mußten sie wohl die Apotheke für einen Schnapsladen halten. Sie schwangen sich aus bem Sattel und traten in die Apothefe. In dem fleinen Sintergimmer, das an die Apothefe ftieß und bas er ftolz sein "Laboratorium" nannte, saß der Apo-theker. Bor ihm auf dem Tische standen mehrere Flaschen mit reinem Spiritus und einige mit Scheidemaffer. Der Apothefer war gerade babei, einiges Butwaffer herzustellen. Als er bie Klingel ertonen horte, betrat er bie Apotheke und bekam feinen geringen Schreck, als er brei bartige, bis an die Bahne bewaffnete Rojaten erblicte, bie herrisch und stürmisch "Buttfi, Buttfi" forderten. Der Apothefer lief in fein Laboratorium gurud, ergriff hier, seiner Meinung nach, eine von ben Spiritusflaschen und brei Gläfer, ftellte alles vor bie Rofaten in und goß ihnen die Gläfer voll. Die Rosaken ergriffen fie, seiten fie an den Mund und goffen ben Inhalt hinunter. Dann aber wurden fie frebsroth im Geficht, ichnitten furchtbare Grimaffen, ichuttelten fich und machten "brrr brrr!" Der Apothefer bemerkte nun gu feinem daß er in seiner Schreck. Spiritus Bugwaffer ergriffen hatte. hatten bie Rofaten getrunken. Der Apotheker glaubte nun nicht anders, als bag bie Steppenföhne jest einer nach bem andern zur Erbe finken und ihren Geift aufgeben, vorher ihm aber noch ben Garans machen würden. Aber nichts von alle bem geschah. Die brei Biebermänner wischten sich nur das Waffer aus den Augen, denn diefe maren ihnen gehörig übergegangen, und ichoben bann bem Apothefer die leeren Glafer bin. "Soll ich baran glauben, so follt ihr auch mit hinüber in jene Welt", jo bachte ber Apotheker — und gok herzhaft die Gläser wieder voll. Die Kosaken tranken und sagten: "brrr — brrr!" Roch drei Male mußte der Apothefer die Gläfer mit Buswaffer füllen und brei Male tranken bie Ruffen bie Gläfer aus. Run warf ein Rofat ein Fünfgroschenftud als Bezahlung auf ben Tifch und fagte: "gutt, gutt", babei einen berliebten Blick auf bie Flafche werfend. Dann verließen fie die Apotheke, ichwangen fich auf ihre Steppenroffe und trabten von bannen Der Apothefer faltete die Sande und bantte Gott baß bie Sache fo glüdlich abgelaufen und er bie Kerle los war. — Noch später aber hat er als alter Mann bei Erzählung der Geschichte behauptet, die Rojafen hätten leberne Rehlen.

Roslin, 30. Dez. Heute Morgen hat fich ber Rammerunteroffizier Lübtke erichoffen. Der Beweggrund ist unbekannt. L. war erst gestern Abend

bon einem Urlaub gurudgefehrt.

Arotoschin, 30. Dez. In Kobierno erschoß ber Sjährige Ignat Kurz aus Fahrläffigkeit feine 6jährige Schwester.

Lokale Nachrichten.

Giner Anregung aus faufmännifchen Rreifen folgend, hat ber preußische Justigminifter angeordnet, baß ber Beginn ber Schwurgerichtsperioden fortan nicht auf die ersten Tage nach Vierteljahresanfang anbergumt werbe, da die Angehörigen ber Induftrie, des Sandels= und Gewerbe= ftanbes burch ihre geschäftlichen Obliegenheiten in biefer Zeit so in Anspruch genommen find, baß ihnen die Ausübung des Ehrenamtes als Be= fern möglich ift.

Vorsicht beim Verbrennen der Weihnachts: baume. Bur Beit durfte es angezeigt erscheinen auf die Ursachen der so häufig vorkommenden Ofen-Explosionen infolge Verbrennens von Weihnachtsbäumen hinzuweisen. Tanne und Fichte find in Stamm, Zweigen und Nabeln fehr harzreich. Das Harz enthält Kohlenwasserstoff, der beim Berbrennen in großer Menge entströmt. Geschieht das Berbrennen in einem Ofen oder Herd mit starkem Zug, so verbindet sich der Kohlenwasserstoff auf dem Sauerstoff ber Athmosphärischen Luft, und es entfteben Gafe fehr explosibler Art, benen ber Rachel ofen nicht Stand halt. Wie bebeutend ber in ben Nadeln enthaltene Rohlenwafferftoff ift und wie fräftig er unter Einwirfung ber Site entströmt läßt sich erkennen, wenn man einen Ast mit einigen Rabeln einer Kohlenflamme nähert. Die Ausftrömung bes Rohlenftoffs aus ben Rabeln, bie im Innern eine Röhre befigen und poros find, ift so ftark, daß die Flamme der Kerze oft ausgelöscht ober ausgeblasen wird. Also Borsicht beim Berbrennen ber Weihnachtsbäume!

Straffammer. (Fortsetzung in der Berhandlung gegen ben Holzmakler Spider wegen Betruges.) Es wird mit ber Zeugenvernehmung fortgefahren.

Bimmermeifter Joh. Bottfr. Müller: Er führe am hiefigen Ort feit einer Reihe von Jahren ein Holzgeschäft. Am 31. Ottober 1896 brach über bas Geschäft ber Konkurs aus, ber am 19. Februar b. J. burch 3mangsvergleich mit Zahlung von 40 pCt. beenbet wurde. Dem Angekl. habe er öfters Prolongations- bezw. auch Finanz-Wechsel zum Verkauf übergeben, auch er felbft habe er habe für ihn öfters Holzeinkäufe gemacht. Ol bem Angekl. feine (bes Bengen) Bermögenslage be-

Agent Wolff: Er habe früher für die Firma Subermann einige Solggeschäfte gemacht, bie letten feien im Jahre 1895 erfolgt. Auch feien ihm bon Sudermann öfters Holz= und auch Prolongations-Wechsel übergeben, die er diskontirt habe. Prolongations-Bechfel feien keine Solg-Bechfel, vielmehr feien fie reine Finang-Wechfel.

Hierauf erklärt ber Angekl., daß ihm ber Beuge gefagt habe, bag, wenn ber Subermann'iche Konfurs früher ausgebrochen ware, er auch mit-

hineingezogen wäre.

Lehrling Rarl Dietrich: Er fei bei ber Firma Subermann Lehrling gewesen, wie fich aber ber Wechselverkehr bort gestaltet habe, wisse er nicht.

Holzverwalter Hoffmann: Er sei nur Holzverwalter im Subermannichen Holzgeschäft gewesen, was im Komtor geschehen, wisse er nicht; ebenfo fei es ihm unbekannt, ob Subermann burch Krankheit so hinfällig war, daß er seit Ende 1895 bas ganze Geschäft in die Sande des Profuriften Harber gegeben habe Ihm fei auch nichts bon bem schlechten Stande bes Geschäfts bekannt geworden, er habe vielmehr noch furz vor Ausbruch bes Konfurfes bem Subermann 8200 Mf. geliehen und hiervon nur 40 pCt. aus ber Konkursmaffe zurückerhalten.

Ruffifder Solghandler Ifaat Rofenftein: Er habe sowohl mit Subermann als auch mit Müller Holzgeschäfte gemacht. Notizen habe er hierüber nicht mitgebracht. Der Angeklagte Spider fei in den letten Jahren der Bermittler gewesen, er habe ihm einen von Subermann erhaltenen Wechfel zur Diskontirung übergeben und auch bas Gelb von ihm erhalten; wie hoch die Summe biefes Wechsels gewesen sei, fonne er nicht mehr angeben. Nach dem Tode des Subermann habe ihm ber Profurift Sarber gefagt, daß bas Gefchäft in berfelben Weife weitergeführt werbe und gut ftehe.

Raufmann hermann Löwenstein: Er habe fowohl die Firma Subermann als auch Müller bis furz vor Ausbruch ber Konkurse für vollständig ficher gehalten. Er felbft habe auch mit beiben Firmen in Geschäftsverbindung geftanden, Berlufte habe er nicht erlitten. Auf besonderes Befragen, was er unter einem Holzwechsel verstehe, erklärte Beuge, daß ihm nur "turze" ober "lange" Wechsel bekannt feien, den Ausbrud "Solzwechfel" habe er erft nach Ausbruch ber Konkurje kennen gelernt. Mis Sachverständiger erklärt Zeuge noch, baß er einen Rreditmechfel für ebenfo ficher als einen Holzwechsel erachte.

Mis Sachberständige werben nunmehr noch ber-

Raufmann Cb. Stach: Rach Brufung ber Subermannichen Bücher habe er feftgeftellt, baß durch die Hände des Angekl. im Jahre 1895 Finanzwechsel von ca. 67133 Mt. und in bem bamals bis zum Konkurse noch nicht beenbeten Jahre 1896 foldhe von ca. 321843 Mt. gegangen feien. Er habe die Ueberzeugung, daß einem Solzwechsel größere Sicherheit beizumeffen fei, als einem Finangwechsel. Die Borbatirung ber Wechsel erfläre er fich fo, daß man biefem Wechfel ben Unschein eines Holzwechsels habe geben wollen.

Profurift Eugen Permo: Unter Sol3wechfel verftehe er einen folden Wechfel, ber bem Berkäufer des Holzes gegeben werde. Der Ausbruck "Bolgwechfel" fei ihm bereits feit langer Beit befannt. Auch er fei ber Meinung, daß ein Holzwechfel größere Sicherheit gemähre, als ein Finangwechfel.

Ronful Miglaff: Er trete ben Sachverftanbigenerklärungen der beiden Vorzeugen bei. Was jedoch die Bordatirung der Wechsel anbetrifft, so erklare er fich, bag man ben Wechfeln eine größere Lauffrist habe geben wollen, da alsdann eine größere Raufluft vorhanden fei. Einen Vorzug gebe er einem Holzwechsel vor einem Finanzwechsel nicht; es komme nur hauptfächlich auf den Umfang ber Schulben einer Firma, bon ber man einen Bechfel fauft, an Wenn das Holz lombardirt und ber Ueberschuß verbfändet sei, so habe ein Holzwechsel gar feine Unterlage.

Es gelangten hierauf noch einige protofollarische Bernehmungen gur Berlefung, worauf bie Beweis-

aufnahme geschloffen wurde.

Der Bertreter ber Königl. Staatsanwaltschaft hielt hierauf seine Anklage in allen Bunkten aufrecht. Die Beweisaufnahme habe ergeben, ließ er fich vernehmen, daß der Angekl. den Geschädigten gefagt habe, daß es Solzwechfel feien, die er ihnen zum Rauf angeboten habe; baburch habe er ben Kunden eine falsche Thatsache vorgespiegelt und für sich selbst durch die Provision einen Gewinn erzielt. Dem Angekl. habe es auch bewußt fein muffen, baß er bie Räufer ber Wechfel ichabige, benn er habe in 3/4 Jahren für die Firma Subermann über 321000 Mt. in Wechseln umgesett. Daraus habe er ichließen muffen, bag es mit ber Handlung schlecht stehe. Mit Rudficht auf Die großen Berlufte, die die Betheiligten erlitten haben, beantrage er gegen ben Angekl. wegen Betruges eine Gefängnißftrafe von 3 Monaten und eine Gelbstrafe von 1000 Mt. bezw. noch 100 Tage.

Der Bertheibiger hielt ben Angeklagten für nicht schuldig und beantragte nach längerer Ausführung die Freisprechung, indem er besonders hervorhob, daß die Geschädigten die Wechsel gekauft haben, weil sie einen recht hübschen Prozentfat erzielten, und ihnen bie Firmen ficher erschienen feien; wenn ber Angeflagte für feine Mühe eine Provision erhalten, so habe er biefe rechtmäßig zu beauspruchen gehabt, er vermiffe aber in jedem Falle den Dolus des Angeklagten.

Der Angekl. bat, unter Sinweis barauf, baß er bona fide gehandelt habe, um seine Freisprechung.

Der Gerichtshof hielt es auf Grund ber Berhandlung für erwiesen, baß ber Angekl. einen rechtswidrigen Bermögensbortheil fich verschafft habe. indem er die Wechfel als Holzwechfel ausgegeben habe; auch liege eine ichwere Bermögensichäbigung Gingelner vor, boch vermiffe ber Gerichtshof ben Dolus bes Angeklagten, weshalb auf Freifprechung

beginnt bei mir die Inventur.

Bis dahin will ich die infolge der schlechten Witterungsverhältnisse zurückgebliebenen Waaren under Preis auswerkausen, um das Lager, besonders in sämmtlichen Winter-Artikeln, nicht für die kommende Saison zurückzubehalten.

Th. Jacoby.

Rirchliche Anzeigen.

Alm Menjahrstage.

St. Nicolai-Pfarrfirche. Borm. 98/4 Uhr: Herr Kaplan Kranich.

Evangelische Hauptfirche zu St. Marien.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Weber. Vorm. 93/4 Uhr: Beichte. Vorm. 111/2 Uhr: Kindergottesdienft. Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Bury.

Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.

Neuftädt. Ev. Pfarrfirche zu Seil Drei-Königen.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahn. Vorm. 93/4 Uhr: Beichte. Abends 5 Uhr: Herr Pfarrer Riebes.

St. Annenfirche. Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Malletke. Borm. 9¹/₂ Uhr: Beichte.

Machm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Selfe. Seil. Leichnamfirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Superintendent

Schiefferdecker. Borm. 9³/4 Uhr: Beichte. Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Bergan.

Sorm. 10 Uhr: Herr Prediger Knopf.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Knopf. Vorm. 113/4 Uhr: Beichte u. Abendmahl. Reformirte Kirche.

Borm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald. Mennoniten-Gemeinde.

Borm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder. Evangelischer Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Vorm. 9¹/2 Uhr. Nachm. 4¹/2 Uhr: Herr Prediger Hinrichs. In Wolfsdorf = Niederung: Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr: Herr

Prediger Horn.

Am Sonntag nach Neujahr.

St. Nicolai-Pfarrfirche. Borm. 93/4 Uhr: Herr Kaplan Spohn. Evangelische Haupt-Kirche zu

Torm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Burh. Vorm. 9³/4 Uhr: Beichte.

Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Weber. Seilige Geiftfirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Beber. Renftadt. ev. Pfarrfirche zu Seil. Drei-Königen.

Borm. 10 Uhr: Herr Pjarrer Riebes. Borm. 93/4 Uhr: Beichte. Abends 5 Uhr: Herr Pjarrer Bury.

St. Annen-Kirche. Vormittag 10 Uhr: Herr Pfarrer Selfe. Vorm. 9¹/₂ Uhr: Beichte.

Borm. 9¹/₂ Uhr: Beichte. Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette. Seil. Leichnam-Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Bergan. Vorm. 9³/4 Uhr: Beichte. Vocm. 11³/4 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Knopf.

Reformirte Kirche. Borm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald:

Mennoniten-Gemeinde. Kein Gottesdienst. Evangelischer Gottesdienst ber Baptiften-Gemeinde.

Vorm. 9¹/2, Nachm. 4¹/2 Uhr: Gebetswoche. Predigten über das Nahen des Volkes des Herrn zum Herrn und das Wandeln in seinem Licht. (2. Mos. 16, 9; Jes. 2, 5). Herr Prediger Hinrichs.

Jünglings-Verein Nachm. 3—4 Uhr. Montag, Abends 8 Uhr: Bekenntniß und Danksagung. Herr Prediger Hinrichs.

In Wolfsdorf-Niederung. Vorm. 9 Uhr, Nachm. 2 Uhr: Gebetswoche. Herr Brediger Horn.

Montag, Abends 7 Uhr: Herr Prediger

G. & J. Müller

Bau- n. Kunstischlerei mit Dampsbetrieb,

Reiferbahnstraße 22, liefern und empfehlen zu reellen Preisen:

liefern und empfehlen zu reellen Preisen: **Bantischlerarbeiten**in jedem Umfange von einfachster bis

reichster stylgerechter Ausführung. Wand-Paneele, Holzdecken und Zimmer-Auskattungen

3immer=Unsstattungen in stylgerechter Ausführung in jeder Holzart.

Ladeneinrichtungen n. Ansstattungen von Comtoirs für die verschiedenen Geschäftsbranchen. Varkettsußböden, Treppen= anlagen,

Gommer-Jaloufien, Aunstmöbel 20. bernahme d. inneren Ausbam

Rebernahme d. inneren Ansbanes.

Beichnungen und Entwürfe jederzeit auf Wunfch.

Patent. Eissporen



Diese äußerst praktischen Eissporen sind der beste Schutz gegen Glatteis. Sie sind klein und leicht, beschädigen den Absah nicht, brauchen nicht von demselben entsernt zu werden, klappern nicht und sind außer Gebrauch völlig unsichtbar. Gegen Einsendung von W.F. 1.— franco per Post, sonst gegen Postvorschuß zu haben bei

C. A. Stanek, Zittau (Sachsen). Wiederverfäufern Rabatt.

Tatel- u. Kodobst empfiehlt billigst die

Obsthalle Elter Markt.

noch reichhaltige Auswahl in

Paletot= und Anzugstoffen
in englijchen und bentschen Deisins.

Fr. Lieckke,

Ruzze Hinterstraße 13.

Anfertigung unter Garantie des Gutsitzens.

Bie befannt solibe Preise.

Im Auftrage und unter der Direktion des

Du Winter-Janie

"Deutschen Vereinszum Schutze der Vogelwelt" erschien in prächtigem Vielfarbendruck, nach dem Original des Herrn Prof. A. Goering in Leipzig hergestellt:

Vogelwandtafel I und II

der Schule und dem Haus gewidmet, jede in einer Grösse von 140:100 cm, welche die naturgetreuen Abbildungen (57 auf Tafel I und 50 auf Tafel II) der verschiedenen wichtigsten deutschen Vögel in Lebensgrösse darstellt

Die Wandtafel I erschien in neuer Auflage, nachdem die erste fast 8000 Exemplare starke Auflage seit Jahr und Tag vergriffen war.

Der Preis jeder dieser beiden prächtigen Wandtafeln, die auch als Zimmerschmuck beliebt sind, ist nebst erläuterndem Text auf Leinwand gezogen mit lackirten Rollstäben nebst Oesen zum Anhängen 10 Mk.

Im Hinblick auf den

"Aufruf der Kinder zum Vogelschutz", den auch der "Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt" natürlich gutheisst, wird hiermit bekannt gegeben, dass behufs allgemeiner Einführung vorstehende, von 32 deutschen Regierungen seit Jahren empfohlenen Wandtafeln — soweit thunlich — abgegeben werden sollen.

Für die Hand des Lehrers, der Schüler, der Eltern empfiehlt sich das in zwei Jahren in ca. 21000 Exemplaren verbreitete, reizende und mehrfach prämiirte Buch:

Nützliche Vogelarten

deren Schutz behördlich angeordnet ist.
48 Vogelbilder in prächtigem Vielfarbendruck nebst kurz erklärendem
Text in Oktav hübsch gebunden 2 Mk. Vereins- und Schulpreis bei Bezug von 20 Exemplaren à 1.50 Mk. franko.

Verlagsbuchhandlung des "Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt".

Basilius, photographisches Atelier

Geschäft geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.
Sonntags von 9-1 Uhr.



Mheumatismus-Balfam "Reissaus",

ges. gesch. D. R. W. 19876, ärztlich warm empfohlen, reelle Dankschreiben zu Sänden, bei jeder Flasche einzusehen. Flasche 1 M in der Natheapothete, Elbing. zu haben.

Shoner Tein

feine Sommerspross, weiße Hände, feine Hureinheiten, feine Sprödigkeit der Hang und Alt

eizielt man mit Franz Kuhn's Kronen-Crême (Mf. 1,10 and 2,20) nad Crême-Seise (50 und 80 Pig). Mur echt mit der Firma Franz Kuhn, Aronenparf, Nürnberg. In Elbing dei Fritz Laabs, Drogerie zum Noten Kreuz. Junferstr.

Niedrunger

TOO Schilling C,

jchlanke, vereichene vereichene vereichene vereichen.

fein Stück über Spohn, empfiehlt

Franz Zimmermann, Tiegenhof.

Liegenhof.
1897 er

Himbeersaft,

Kirschsaft, pro Pfund 45 Pfg. empfiehlt die

Obsthalle Hiter Markt.

Alte Kleidungsflücke

erbittet nach Neust. Schmiedestr. 10/11 Der Armennnterstützungsverein.

Kaufmännische Ausbildung im Orte und nach allen Orten hin.
Gratis Institutsnachrichten Gratiss
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede—ElbingKönigl. behördl. konzess. Anskalt.

Das absolut sicherste, einfachste und garantiet unschädliche

Francis

Mittel (fein Gummi) versendet in Schachteln à 20 Stück Mark 3.—, à 6 Stück Mark 1.10 und 20 Pfg. jür Portogegen Einsendung des Betrages. Gebrauchsanweisung in jeder Schachtel.

Otto Fuerst, Hamburg.

Hollandische Zigarren.

Rauchtabak 40 Pf. bis 3 M. p. Pfd. Clemens Blambeck, Orsoy
a. d. Holl. Grenze,

Holl. Cigarren- u. Tabakfabrik. Gegr. 1879.